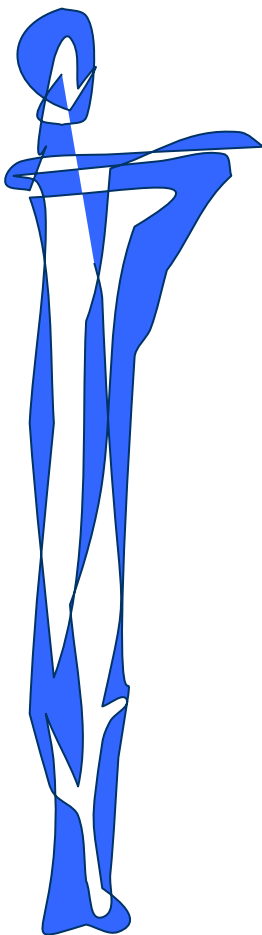


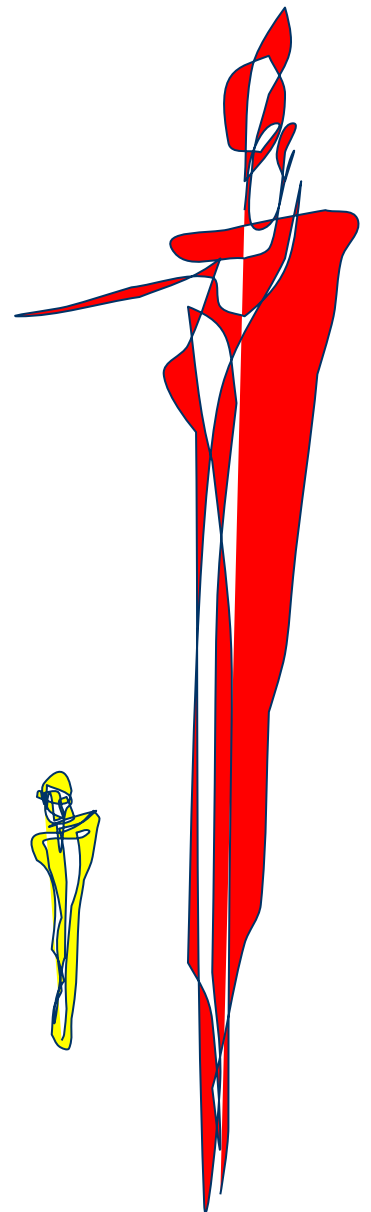
Institut für interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.



IPE



Jahresbericht
2024



**Institut IPE e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/
Einfahrt Obere Austrasse,
Gebäude 25/ 2. Stock
55120 Mainz**

**Fon: +49-06131/382751 - Fax: +49-06131/320924 -
Email: info@ipe-mainz.com
Web: www.ipe-mainz.de**

**Bank: Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN:DE69550912000081191000; BIC GENODE61AZY
Eingetragen beim Amtsgericht Mainz Reg. Nr. 90 VR 35 47
Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Mainz Mitte
Steuernummer: 26674/09966**

- 1. Vorsitzende: Margret Junkert**
- 2. Vorsitzender: Dr. Giovanni Cicero Catanese**

Druck des Jahresberichtes mit freundlicher Unterstützung von



VR-Bank Mainz
Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG
www.vb-alzey-worms.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Einleitung.....	4
DAS INSTITUT IPE – ZIELE, AUFGABEN UND ORGANISATION.....	5
Ausgangslage	5
Zielsetzung und Aufgaben	5
Arbeitsfelder.....	5
Tabellarische Beschreibung der Organisation des gemeinnützigen Vereins IPE e.V.....	6
Tätigkeitsbereiche des IPE	9
Rahmenbedingungen.....	10
Personelle und finanzielle Situation	11
1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE	12
1.1. Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz	13
1.2. Fort- und Weiterbildungsangebote in 2024	15
1.2.1. Arbeitsgemeinschaften für Interkulturelle und pädagogische Fachkräfte	15
1.2.2. Fortbildungen	20
1.2.3. Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger	23
1.2.4. Beratung	30
1.2.5. Interkulturelle Praxis	31
2. KOOPERATION UND VERNETZUNG	48
2.1. Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen in Mainz	48
2.2. Kooperationen mit anderen Trägern und interkulturellen Initiativen	48
2.3. Vertretung in Fachgremien.....	49
3. SPRACHBILDUNG.....	50
3.1. Sprachendienst.....	50
4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN.....	53
5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK.....	54
6. AUSBLICK AUF 2025	57
7. FORTBILDUNGSPROGRAMM UND JAHRESÜBERSICHT 2025.....	63
Leseprobe	65
Beitrittserklärung	68

Vorwort

Interkulturelle Bildung und Erziehung von Anfang an

Unsere Gesellschaft ist vielfältig, bunt und durch Menschen unterschiedlichster Herkunft geprägt. Diese Diversität bereichert das Zusammenleben und eröffnet wertvolle Chancen für ein respektvolles und produktives Miteinander. Trotzdem nehmen Hass, Hetze und rassistische Äußerungen gegenüber Menschen mit Migrationsbiografie und Fluchterfahrung seit Jahren stetig zu.

Tagtäglich werden Menschen aufgrund ihrer zugeschriebenen Herkunft diskriminiert und ausgegrenzt. Offen werden inzwischen in Teilen der Politik und Gesellschaft über eine „Remigration“ von Menschen gesprochen, die bereits seit vielen Jahren mit ihren Familien in Deutschland eine Heimat gefunden haben bzw. bereits in Deutschland geboren sind. Durch diese Menschenverachtenden Pläne entsteht eine große Verunsicherung unter Menschen mit und ohne Migrationsbiografie und eine wachsende Spaltung innerhalb der Gesellschaft.

Wir alle können etwas dagegen tun!

Besonders gefragt sind auch die Kindertageseinrichtungen und Horte. Sie leisten einen wichtigen Beitrag bereits bei den Jüngsten und den heranwachsenden Kindern in unserer Gesellschaft, indem sie die Ziele der Interkulturellen Bildung und Erziehung, der vorurteilsbewussten und rassismussensiblen Pädagogik als Schwerpunkte elementarer Erziehung und Bildung bewusst und kontinuierlich umsetzen.

Das IPE möchte alle im pädagogischen Bereich tätigen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen durch vielfältige Angebote mit pädagogischen Ansätzen vertraut machen, die alle Kinder auf das Leben in einer Einwanderungsgesellschaft vorbereiten in der ein demokratisches Miteinander und Vielfalt Platz hat. Gleichzeitig möchten wir dazu beitragen, dass die Fachkräfte die dazu erforderlichen Schlüsselkompetenzen erweitern sowie ihre eigenen Standpunkte kritisch überprüfen. Wir möchten sie auch ermutigen auf Andersdenkende zuzugehen und durch professionelles Handeln in Teams, Elternbeiräten und in der Öffentlichkeit sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung einzusetzen.

In diesem Sinne wird das IPE-Team und der Vorstand des IPE auch in den kommenden Jahren seine Arbeit engagiert, kritisch, konstruktiv und kreativ fortsetzen. Damit dies gelingt, sind wir auf viele Mitstreiter: innen aus den unterschiedlichsten Bereichen angewiesen.

Der Stadt Mainz danken wir für ihre jahrelange finanzielle Unterstützung und hoffen auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Margret Junkert

(1. Vorsitzende des IPE)

Dr. Giovanni Cicero Catanese

(2. Vorsitzender des IPE)

Anna Kaltenbach

Päd. Mitarbeiterin

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht 2024 des IPE gibt einen übersichtlichen Einblick in das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) e.V. und seine Arbeiten im abgelaufenen Jahr. Er führt zunächst in die Grundlagen ein: Ausgangslage, Ziele, Aufgaben und das Arbeitsfeld des Instituts sowie eine tabellarische Beschreibung der Organisation. Aufbauend darauf werden die zentralen Tätigkeitsbereiche des IPE detailliert dargestellt. Dadurch erhalten Vereinsmitglieder, Freundinnen und Freunden sowie Förderinnen und Förderern einen fundierten Überblick über die im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten.

Kapitel 1. Fort- und Weiterbildung sowie Beratung pädagogischer Fachkräfte. In diesem Kapitel werden die spezifischen Angebote in den jeweiligen Formaten dargestellt. Dazu gehören regelmäßige Arbeitsgemeinschaften, themenspezifische Fortbildungen, Kooperationen mit weiteren Trägern, Beratungsdienstleistungen für Einrichtungen, Fachkräfte und Träger im Feld der interkulturellen Pädagogik. Das Kapitel endet mit einer transparenten Darstellung praxisorientierter Interkultureller Arbeit.

Kapitel 2. Kooperation und Vernetzung. Dieses Kapitel benennt die Informationskanäle des IPE, listet die Kooperationspartner und die Gremien / Fachausschüsse auf, in denen das IPE vertreten ist. Das **Kapitel 3. Sprachbildung** beschreibt das Angebot im Bereich der Sprachbildung für den Elementarbereich, einschließlich der praktischen Umsetzung im Sprachendienst und erläutert das Europäische Sprachenportfolio und dessen Anwendungen im Arbeitsfeld der frühen interkulturellen Bildung.

Das **Kapitel 4. Entwicklung und Begleitung von interkulturellen Projekten** gibt eine Vorschau auf das geplante Projekt *„Familie und Kita Hand in Hand - Mehrsprachigkeit macht Freude“*. Im **Kapitel 5. Interkulturelle Mehrsprachige Bibliothek** wird über die Zielgruppe und Zielsetzung der Fachbibliothek, Bestandsaufnahme der Literatur, Qualitätskriterien der Medienauswahl sowie die Nutzung der Bibliothek informiert.

Im **Kapitel 6. Ausblick auf 2025** erfolgt eine detaillierte Übersicht der kostenfreien Workshops und geplanten Aktivitäten sowie der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Eine Auflistung dieser und weiterer Fortbildungen sowie Termine sind in **Kapitel 7. Fortbildungsprogramm und Jahresübersicht 2025** zusammengefasst. Eine Leseprobe eines Fachartikels von Dr. Giovanni Cicero Catanese sowie eine Beitrittserklärung schließen den Jahresbericht ab und laden zur vertieften Auseinandersetzung bzw. einer Mitgliedschaft ein.

Das IPE- Team und der Vorstand des IPE wünschen allen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts 2024 und bedanken sich gleichzeitig für Ihre teils jahrelange Mitgliedschaft, Ihre Unterstützung auf vielfältige Art und Weise und Ihr Interesse an unserer Arbeit auf dem Sektor der Interkulturellen Bildung und Erziehung aller Kinder. Wir hoffen, dass Sie weiterhin uns mit Rat und Tat und mit Freude zur Seite stehen und sind offen für neue Ideen und Vorschläge.

DAS INSTITUT IPE – ZIELE, AUFGABEN UND ORGANISATION

Ausgangslage

Insbesondere durch Arbeitsmigration und akademische Austauschprogramme sind die Länder Europas zu multikulturellen Gesellschaften geworden. Diese Entwicklung hat sich durch die Zuwanderung von Menschen mit Fluchterfahrungen und die andauernden Migrationsprozesse auf Grund von Konflikten und Klimakrisen noch einmal verstärkt. Das zeigt sich auch in den Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung gemeinsam aufwachsen. Der Prozess der Europäisierung verändert nationale Kultur- und Bildungskonzepte. Die mit der Globalisierung verbundene weltweite Kommunikation und Mobilität führen zur Erweiterung gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt. Interkulturelle Bildung möchte die interkulturelle Kompetenz für das Leben in multikulturellen Gesellschaften fördern.

Zielsetzung und Aufgaben

Das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich setzt sich für ein menschenrechtsorientiertes demokratisches Selbstverständnis, gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit ein sowie für die Anerkennung, dass wir in einer Gesellschaft der Vielfalt leben. Damit verbunden sind die Initiierung und die Verbreitung interkultureller Konzepte.

Der Verein IPE e.V. macht es sich zur Aufgabe, die interkulturellen Erziehung und Bildung von Kindern im Elementarbereich zu initiieren, zu unterstützen und zu fördern.

Die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund oder Migrationsbiografie ist eine grundlegende Chance, miteinander und voneinander zu lernen und den gegenseitigen Respekt und gegenseitige Anerkennung zu entwickeln.

Damit dies gelingt, brauchen die Kinder, ihre Familien und die pädagogischen Fachkräfte Möglichkeiten zum interkulturellen Lernen, getragen von einer transnationalen migrationspädagogischen Haltung mit weitem Blick.

Arbeitsfelder

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund oder Migrationsbiografie
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Bildung in Bezug auf die Wahrnehmung und Einhaltung der Kinderrechte, der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung und insbesondere auf die Förderung der frühen mehrsprachigen Bildung
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrant: innen in pädagogischen Berufen
- Interkulturelle Elternbildung und aktive Einbeziehung von Familien in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Evaluation und Forschung im Bereich interkultureller Pädagogik

Tabellarische Beschreibung der Organisation des gemeinnützigen Vereins IPE e.V.

Adresse

IPE - Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/Obere Austraße, Gebäude 25 (2.OG), 55120 Mainz
Tel.: 06131/382751 - Fax: 06131/320924
E-Mail: info@ipe-mainz.com
Homepage: www.ipe-mainz.de

Vorstand

- 1. Vorsitzender: Margret Junkert
- 2. Vorsitzende: Dr. Giovanni Cicero Catanese
- Schriftführerin: Ellen Johann
- Schatzmeister: Wolfgang Eder
- 1. Beisitzerin, Verantwortliche für Praxisprojekte, Mitgliederwerbung: Jutta Juvan
- 2. Beisitzerin, Verantwortliche für die Interkulturelle Bibliothek: Ilona Pistopoulou
- 3. Beisitzerin, Verantwortliche für Social Media Nutzung / Instagram Konzept: Miranda Abazi
- 4. Beisitzerin, Verantwortliche für Social Media Nutzung / Instagram Konzept: Tamara Grundmann



Margret Junkert ist von Beruf Erzieherin, ehemalige langjährige Leiterin der städt. Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz mit den Schwerpunkten Interkulturelle und vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung und frühe mehrsprachige Bildung. Als Praxisberaterin für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich ist sie im Fortbildungsbereich tätig. Sie ist Gründungsmitglied und 1. Vorsitzende des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) e.V. Mainz.



Dr. Giovanni Cicero Catanese ist promovierter Dipl.-Pädagoge mit Schwerpunkt „Interkulturelle Pädagogik“. Er ist 2. Vorsitzender des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) e.V. Mainz mit Erfahrung als Fachberatung (Stadtverwaltung Ingelheim) und Dozent an verschiedenen Hochschulen (u.a. an der Universität zu Köln und an der Internationalen Berufsakademie (IBA) Köln). Seine Arbeits- und Forschungsgebiete sind Interkulturelle Bildung, Pädagogik der frühen Kindheit, frühe mehrsprachige Bildung, Fachberatung in Kindertagesstätten.



Ellen Johann, Dipl. soz. Päd. (FH) war von 1989 - 1999 hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin im Projekt Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich. Sie wechselte dann zum Fortbildungsinstitut des Landesjugendamtes RLP. Sie ist Gründungsmitglied des Instituts IPE e.V. und seither ehrenamtlich im Vorstand des Vereins aktiv.



Wolfgang Eder, sein ausgebildeter Beruf ist Bankkaufmann und mittlerweile seit 10 Jahren Rentner. Zuständig ist er im Institut IPE e.V. für die Finanzen. Ehemann der langjährigen Mitarbeiterin Gabi Eder. Seine Hobbys sind: Erneuerbare Energien, Tischtennis und noch viele andere Sportarten. Er ist im IPE aktiv, weil ihm die Interkulturelle Tätigkeit ein Bedürfnis ist.



Jutta Juvan, ausgebildete Erzieherin, ist seit 1993 in der Mainzer Neustadt in einer katholischen Kindertagesstätte tätig. Durch ihre Tätigkeit in dieser Kita kam sie in Kontakt mit der interkulturellen Arbeit und dem IPE. Seit vielen Jahren engagiert sie sich im Verein und wurde vor einigen Jahren Vorstandsmitglied.



Ilona Pistopoulou stammt aus Griechenland und ist im Jahr 2018 nach Mainz gezogen. Sie hat einen Grundschullehramts-Masterabschluss im Spezialgebiet „Zweisprachige und Interkulturelle Bildung“. Als polyglotte Person mit Migrationshintergrund ist es ihre Vision, Brücken zwischen verschiedenen Kulturen zu bauen. Aktuell arbeitet Frau Pistopoulou in einer Grundschule in Mainz.



Tamara Grundmann, ausgebildete Erzieherin, Sozialarbeiterin und seit 2009 bei der Stadt Mainz als Erzieherin tätig. Die interkulturelle Arbeit war immer ein Teil von ihr, ob in der Arbeit in einer Kita der Mainzer Neustadt oder durch die Weiterbildung als Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität. Tamara Grundmann ist seit dem Sommer 2024 im Vorstand des IPE und stellvertretende Leitung einer Städtischen Kindertagesstätte.

Miranda Abazi ist gelernte Erzieherin und hat Erziehungswissenschaften im Master studiert. Während ihrer Arbeit in einer Kindertagesstätte knüpfte sie erste Kontakte zum IPE. Heute ist sie als Schulsozialarbeiterin tätig und engagiert sich im Vorstand seit 2024.

Ehrenvorsitzender: **Prof. Otto Filtzinger**, verstorben im April 2022



Personal des Instituts IPE e.V.

Margret Junkert, Erzieherin, ehemalige Kita-Leitung, 1. Vorsitzende und Leitung des IPE und der laufenden Projekte, Praxisberaterin und Referentin für Interkulturelles Lernen im Elementarbereich (ehrenamtliche Tätigkeit)

Anna Kaltenbach, Dipl.-Pädagogin, Pädagogische Mitarbeiterin und Verwaltungskraft, zuständig für Organisation der Fortbildungen / Arbeitsgemeinschaften und Beratungen von Kindertagesstätten (22 Std. wöchentlich)

Christina Hähn, Studentin Bachelor of Arts, Erziehungswissenschaften und Soziologie, seit 01.11.2023 bis 29.02.2024 zur Unterstützung in organisatorischen und verwaltungsrelevanten Aufgaben (Minijob / 32 Std. monatlich)

Adam Ocasek, EDV-Beauftragter (ehrenamtliche Tätigkeit)

Mitglieder

Anzahl der Vereinsmitglieder 2024: 61

Alle im Jahresbericht verwendeten Bilder unterliegen einer mündlichen Einwilligung nach den Regeln des Datenschutzes. Fehlt diese Einwilligung, wurden die entsprechenden Aufnahmen verfremdet.

Tätigkeitsbereiche des IPE

1. FORTBILDUNG UND BERATUNG

- Studientage und Seminare
- Arbeitsgemeinschaften
- Team- und Einzelberatung
- Beratung von Trägern

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

- Kooperation von Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Unterstützung von und Vernetzung mit interkulturellen Initiativen

3. SPRACHBILDUNG

- Sprachdienst der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Frühe mehrsprachige Bildung für alle Kinder
- Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio für Fachkräfte, Kinder und Eltern
- Arbeitsfeldbezogene Sprachkurse für pädagogische Fachkräfte (im Dienst und in Ausbildung)

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

- für Kindertageseinrichtungen
- für Träger mit interkultureller Zielsetzung im Elementarbereich

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE

FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

- Ausleihe von Büchern und Materialien
- Beratung
- Produktion von Medien und Materialien

Rahmenbedingungen

Bedingt durch den hohen Anteil der Kinder aus Familien mit Migrationsbiografie, die überwiegend in Deutschland geboren sind und Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung mit unterschiedlichem Rechtsstatus, hat sich die Zusammensetzung in Kindertageseinrichtungen multinational und multikulturell kontinuierlich erweitert. Die Palette der Nationalitäten und Sprachen sind in den letzten Jahren stets vielfältiger geworden.

Die pädagogischen Fachkräfte mit und ohne Migrationsbiografie in Kindertageseinrichtungen sind mit dieser Situation konfrontiert. Sie haben die Aufgabe, Kinder verschiedener Herkunft, Sprache, Kultur und Religion zu erziehen und zu bilden, ohne dass sie in der Ausbildung genügend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und Einrichtungen vorbereitet wurden. Dies gilt im Besonderen auch für den kultursensiblen Umgang mit Eltern aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Das IPE hat sich zur Aufgabe gemacht durch gezielte Fortbildung die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten zu befähigen, die kulturellen Elemente aller Kinder als Ressource zu erkennen und diese in die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte einzubeziehen sowie eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Vorurteilen zu ermöglichen. Dies trägt dazu bei, die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander verschiedener Kulturen innerhalb der Gesellschaft zu schaffen.

Das IPE hat ein Konzept für die Fortbildung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund- bzw. Biografie entwickelt, um interkulturelles Lernen in ein Gesamtkonzept der Elementarerziehung zu integrieren. Dieses Konzept wird zum Teil von der Stadt Mainz bezuschusst und in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Mainz und mit interessierten Kindertagesstätten in städtischer, kirchlicher und privater Trägerschaft in Mainz in die Praxis umgesetzt. Darüber hinaus bietet das IPE in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) in Mainz Arbeitstagungen und Fortbildungen an, die landesweit ausgeschrieben sind. Auf Anfrage unterschiedlichster Institutionen werden auch Fortbildungsveranstaltungen, Projekte und In-house-Veranstaltungen außerhalb von Mainz und Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Von politischer Seite wird immer wieder die Forderung erhoben, die Integration der Migrant: innen durch die Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse zu erreichen. Dafür stellen staatliche Institutionen nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung.

Weniger im Blick und kaum finanziell unterstützt ist die Förderung früher Mehrsprachigkeit durch die Pflege der Familiensprachen der Kinder sowie die Öffnung der frühen mehrsprachigen Bildung für deutschsprachige Kinder. Gerade dieser Aufgabe hat sich das IPE schon von Anfang an und in den letzten Jahren verstärkt gewidmet.

Wir registrieren auch einen starken ansteigenden Bedarf an Teambberatung, insbesondere zur Überprüfung der bestehenden Kita- Konzeption auf interkulturelle und vorurteilsbewusste Elemente und deren Umsetzung in die Praxis. Die Wertschätzung für diese Fortbildungen zeigt sich in der motivierten und engagierten Teilnahme von pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten in kommunaler und freier Trägerschaft an den Angeboten des IPE.

Ein weiterer Beleg ist die rege und zunehmende Inanspruchnahme der Beratungs- und Informationsangebote die uns telefonisch oder per E-Mail erreichen (vergl. unter 1. Fort- und Weiterbildung/Beratung Pädagogischer Fachkräfte hierzu 1.2.4. Beratung).

Zu beobachten ist die bewusste Auseinandersetzung der Fortbildungs- und AG-Teilnehmer: innen mit interkulturellen Erziehungszielen und der daraus resultierenden kontinuierlichen Umsetzung der bearbeiteten Themen und Anregungen in den Einrichtungen. Die Fortbildungs- und Beratungsmöglichkeiten werden von Erzieher: innen als wertvolle Hilfe geschätzt, da auch der Elementarbereich längst nicht mehr die friedliche Insel ist, auf der Vorurteile und Diskriminierung noch keine Rolle spielen. Die Kindertageseinrichtungen sind in ihrem Alltag verstärkt offen und nicht so offenen alltagsrassistischen Vorfällen konfrontiert.

Personelle und finanzielle Situation

Die äußerst knappe und unsichere Grundfinanzierung des IPE sowie die schwieriger gewordene Projektwerbung stellen Vorstand und Team des IPE immer wieder vor große Probleme. Eine an langfristigen Zielen und Perspektiven orientierte Arbeit und Personalplanung ist dadurch sehr erschwert.

Die Unsicherheit, die durch die ein- bzw. zweijährige Bewilligungsfrist des städtischen Zuschusses entsteht, stellt eine Belastung dar. Obwohl die Mittel der Stadt Mainz dankenswerter Weise immer wieder bewilligt und termingerecht ausgezahlt werden, stoßen wir als kleiner gemeinnütziger Verein jedes Jahr an unsere finanziellen Grenzen. Gründe hierfür sind u.a. die geringe Mitgliederzahl, niedrige Mitgliedsbeiträge, reduzierte Teilnehmerzahlen in den Fortbildungen bedingt durch erhöhten Personalmangel und Krankenstand in den Kindertageseinrichtungen und steigende Referentenhonorare. Wir möchten jedoch betonen, dass die jährliche finanzielle Unterstützung der Stadt Mainz für unseren Verein existenziell wichtig ist und auch zukünftig sein wird.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Mainz für das IPE werden ausschließlich für Fortbildungen und Beratung zu allen Fragen der interkulturellen Arbeit im Elementarbereich in Mainzer Kindertagesstätten verwendet.

Aktivitäten für Träger und Institutionen außerhalb von Mainz oder mit überregionalem Charakter übernimmt das Institut IPE nur bei Kostenübernahme durch den anfragenden Träger und außerhalb der von der Stadt bezuschussten Zeitkontingente.

Zur finanziellen Absicherung und um eine qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten hat sich das IPE um die Erschließung von weiteren finanziellen Quellen bemüht. Dies ist auch teilweise gelungen wie z.B. mit der Einwerbung von Projekten bzw. mit Veranstaltungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Rheinland-Pfalz SPFZ und Stadtverwaltung / Jugendamt Ingelheim und Stadtverwaltung / Jugendamt Trier. Durch Sponsorenbeiträge der VR-Bank Mainz (Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG) konnten die Jahresberichte sowie das Fortbildungsheft gedruckt werden. Eine weitere Einnahmequelle ist eine freiwillig geleistete 10% - Abgabe von den Honoraren, die IPE-Referent: innen bei Fortbildungsveranstaltungen von anderen Trägern erhalten.

1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE

Die Aktualität und Bedeutung der interkulturellen Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen ergibt sich aus den migrationsbedingten gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, die sich in den Einrichtungen widerspiegeln und einem kontinuierlichen Wandel unterliegen. Die sprachliche, kulturelle, religiöse, nationale und ethnische Vielfalt nimmt weiter zu und wird zunehmend komplexer. Dadurch sind von den pädagogischen Fachkräften hohe Flexibilität und eine ständige Neuanpassung an sich rasch verändernde Situationen gefordert.



Bereits seit 1979 förderte das Land Rheinland-Pfalz die Einstellung von Zusatzstellen für interkulturelle Arbeit in den Kindertagesstätten durch die Zuweisung von Personalanteilen an die Träger. Im Jahr 2006 erarbeitete das Landesjugendamt gemeinsam mit Fachleuten aus der Praxis eine Orientierungshilfe mit Hinweisen zu gesetzlichen Grundlagen, praktischen Empfehlungen und Praxisbeispielen, die als Unterstützung für die tägliche interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen dient.

https://lsjv.rlp.de/fileadmin/lsjv/Themen/Kinder/Downloads/Kita/Arbeitshifen_Materialien/Kita_Empf_Fachkraft_interkulturelle_Arbeit.pdf

Zur Historie der Interkulturellen Fachkräften und zu pädagogischen Ansetzten im Umgang mit Vielfalt in den Kindertageseinrichtungen sowie Pädagogische Praxis verweisen wir auf den Fachartikel von unserem 2. Vorsitzenden, Dr. Cicero Catanese, „**Kinder bringen heutzutage andere Probleme als Sprache mit**“. Der Beitrag erschien im Fachmagazin ZUKUNFTSHANDBUCH Kindertageseinrichtungen 1-2025 des Walhalla-Fachverlages Regensburg (www.walhalla.de). Eine Leseprobe befindet sich auf der Seite 65.

Folgen der Novellierung des Kitazukunftsgesetzes in Rheinland-Pfalz im Juli 2021 und Auswirkungen auf die Kindertageseinrichtungen

Mit Inkrafttreten des Kitazukunftsgesetzes lief die gesondert einzuordnende Förderung der Interkulturellen Fachkräfte aus.

Der Einsatz dieser Zusatzkräfte kann künftig entsprechend der ab 01.07.2021 gültigen Fachkräfteverordnung (Ministerium für Bildung, 2021b, S. 9), in den Einrichtungen z.B. über das Sozialraumbudget finanziert werden, wenn in diesen Einrichtungen aufgrund sozialräumlicher Faktoren eine Notwendigkeit zum Nachteilsausgleich im Sinne des KiTa-Gesetzes gegeben ist.

Es werden weiterhin Fachkräfte für interkulturelle Arbeit in vielen Kommunen eingestellt. Für sie und für interessierte Kitafach- und Leitungskräfte wird es in 2025 einen **Landesweiten Einführungskurs „Mit interkultureller Bildung und migrationspädagogischer Haltung erfolgreich den Kita-Alltag meistern“** geben. Das IPE hat in Kooperation mit dem SPFZ und dem Ministerium für Bildung ein entsprechendes Konzept erstellt. Diese Weiterbildung wird vom 02. - 06. Juni 2025 in Mainz stattfinden und umfasst fünf Fortbildungstage mit insgesamt 40 Unterrichtseinheiten.

Das IPE steht unverändert in enger Kooperation mit der Fachabteilung des zuständigen Ministeriums sowie weiteren Kooperationspartnern in Rheinland-Pfalz. Diese Akteure genehmigen weiterhin Stellen für interkulturelle Fachkräfte und arbeiten mit Trägern von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz zusammen, die zusätzliches Personal beschäftigen bzw. neue Stellen besetzen.

Die Notwendigkeit, alle pädagogischen Fachkräfte mit interkultureller Pädagogik bzw. Pädagogik der Vielfalt vertraut zu machen, ist heute größer denn je. In den kommenden Jahren wird dies insbesondere in Kindertageseinrichtungen wichtiger, auch wenn einzelne Stellenpläne keine expliziten Positionen für Interkulturelle Fachkräfte vorsehen. Interkulturelle Kompetenzen dürfen nicht davon abhängen, ob neue Fachkräfte eingestellt werden oder ob solche Stellen existieren. Fortbildungsbedarf besteht bei allen pädagogischen Fachkräften.

1.1. Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz

Neuausrichtung der interkulturellen Arbeit in Mainzer Kindertageseinrichtungen

Einführung zur Fachkraft für Diversität

Bereits im Jahr 2023 befand sich die interkulturelle Arbeit in den Mainzer Kindertageseinrichtungen in einem umfassenden Veränderungsprozess. Zum 1. August 2023 wurden die bisherigen Stellen der Interkulturellen Fachkräfte aufgehoben. Den betroffenen Mitarbeitenden wurde – je nach Qualifikation – die Möglichkeit eröffnet, in den regulären Gruppendienst zu wechseln oder im Zeitraum

2024/2025 an einer berufsbegleitenden Weiterbildung zur Fachkraft für Diversität teilzunehmen.

Das IPE hat diese grundlegende Neustrukturierung mit großem Interesse verfolgt. Bis Ende 2024 waren insgesamt 20 Fachkräfte für Diversität im Einsatz. Diese Fachkräfte stammen entweder aus dem früheren Pool der interkulturellen Fachkräfte oder wurden neu eingestellt. Sie arbeiten sowohl in städtischer als auch in konfessioneller Trägerschaft und werden über das **Sozialraumbudget** finanziert – ebenso wie künftig die Kita- Sozialarbeiter: innen und die Familienzentren.

Berufsbegleitende Qualifizierung „Fachkraft für Diversität in Kitas“

Die ursprünglich für 2024 geplante berufsbegleitende Qualifizierung zur Fachkraft für Diversität in Kindertageseinrichtungen wurde auf das Jahr 2025 verschoben. Der vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) gGmbH angebotene Zertifikatskurs umfasst fünf Module. Diese widmen sich verschiedenen Schwerpunktthemen rund um Diversität im Alltag von Kindertageseinrichtungen und vermitteln praxisnahe Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt.

Das IPE wird im Rahmen dieser Qualifizierung das Modul **„Interkulturelle Pädagogik in Kindertagesstätten“** mit begleiten. Im Mittelpunkt stehen dabei:

- Pädagogische Konzepte zum Sichtbarmachen kultureller und religiöser Vielfalt,
- Strategien zur Etablierung einer Willkommenskultur für alle Kinder und Familien,
- sowie die besondere Berücksichtigung interkultureller und interreligiöser Aspekte im Kita-Alltag.

Auswirkungen auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz

Als langjähriger Kooperationspartner der Stadt Mainz hat die Umstrukturierung auch direkte Auswirkungen auf die zukünftige inhaltliche Ausrichtung unserer **Fortbildungsangebote**, die **Gestaltung der Arbeitsgemeinschaften** sowie auf die Konzeption und Durchführung der **Aktionswochen** in den Kindertageseinrichtungen, die auf Wunsch der Abteilung Kindertagesstätten verstärkt in den städt. Sozialräumen stattfinden sollen.

Zur Abstimmung und Weiterentwicklung der zukünftigen Zusammenarbeit fanden im Jahr 2024 drei Arbeitstreffen mit der Fachabteilung Kindertagesstätten der Stadt Mainz statt. Diese Treffen waren für das IPE von besonderer Bedeutung, da es innerhalb der Fachabteilung personelle Veränderungen auf Führungs- und Fachberatungsebene gegeben hatte.

Der Austausch diente zum gegenseitigen Kennenlernen sowie der ausführlichen Vorstellung des Instituts IPE seiner Historie, Aufgabenbereiche und bisherigen Kooperation mit der Stadt Mainz. Darüber hinaus wurden bestehenden Strukturen überprüft und im Hinblick auf veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Die Vertreter: innen der Abteilung informierten über die geplante Qualifizierungsmaßnahme für die Fachkräfte im Bereich Diversität und deren zukünftige Funktion in der Kita-Praxis.

Beide Seiten betonten die Bedeutung einer transparenten und wechselseitigen Kommunikation als Grundlage für eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang wurden verbindliche Absprachen getroffen.

Zukünftig sollen zweimal im Jahr gemeinsame Treffen stattfinden.

1.2. Fort- und Weiterbildungsangebote in 2024

Interkulturelle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden in folgenden Formen angeboten:

- Arbeitsgemeinschaften (Kap. 1.2.1.)
- Fortbildungen (Kap. 1.2.2.)
- Fortbildungsveranstaltungen bei anderen Trägern (1.2.3.)
- Beratung (Kap.1.2.4.)
- Interkulturelle Praxis (Kap. 1.2.5.)

1.2.1. Arbeitsgemeinschaften für Interkulturelle und pädagogische Fachkräfte

Rückblick bis Beginn 2024 und Neuausrichtung

Seit der Gründung des IPE bis zum Jahr 2024 stellten die Arbeitsgemeinschaften eine zentrale Form der Fort- und Weiterbildung dar. Sie boten dem pädagogischen Fachpersonal in städtischen sowie in Kindertageseinrichtungen freier Trägerschaft die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zur trägerübergreifenden Zusammenarbeit – zwischen kommunalen, kirchlichen und privaten Einrichtungen.

Dabei erwies sich die Diskussion über allgemeine pädagogische Fragestellungen hinaus insbesondere bei stadtteilbezogenen Themen sowie bei Inhalten und Methoden der ethisch-religiösen Erziehung von Kindern mit unterschiedlichen Glaubens- und Weltanschauungshintergründen als besonders bereichernd. In den Arbeitsgemeinschaften (AGs) wurden aktuelle Themen diskutiert, gemeinsame Vorhaben geplant, bewährte Materialien vorgestellt und neue Konzepte entwickelt, die interkulturelles Lernen methodisch unterstützen.

Der persönliche Kontakt innerhalb der AGs eröffnete zudem die Möglichkeit zu Hospitationen in anderen Einrichtungen, zum Kennenlernen neuer Arbeitsformen sowie zum Austausch von Materialien und Fachliteratur. Bei fachlichen Fragen oder Herausforderungen stand neben der Beratung durch das IPE auch die Unterstützung von Kolleg: innen mit vergleichbaren Aufgabenfeldern zur Verfügung.

Das IPE passte die Arbeitsgemeinschaften zunehmend den Bedarfen der Fachkräfte an, insbesondere im Hinblick auf thematische Inhalte, die von den Teilneh-

menden selbst bestimmt wurden. Die Gruppen bestanden jeweils so lange, wie ein konkreter Bedarf vorhanden war. So entstand ein flexibler Rahmen für vertiefenden fachlichen Austausch und die Verbindung theoretischer Grundlagen mit praktischer Umsetzung.

Neuausrichtung der Arbeitsgemeinschaften im Jahr 2024

Wie auf der Seite 14 beschrieben, fanden im Jahr 2024 drei Arbeitstreffen mit Vertretern: innen der Fachabteilung Kindertagesstätten statt (am 23. Januar, 8. April und 4. November). Ziel war es, das bestehende Angebot der IPE-Arbeitsgemeinschaften aus den vergangenen Jahren zu evaluieren und auf Wunsch der Fachabteilung neu auszurichten.

Die zentralen Ergebnisse dieser Treffen waren:

1. Beendigung der bisherigen IPE-Arbeitsgemeinschaften:

Auf Wunsch der Fachabteilung wird das IPE folgende Arbeitsgemeinschaften für städt. Mitarbeitende nicht mehr anbieten:

- **AG „Interkulturelle Fachkräfte“**, jährlich 2 Treffen a 4 Std. für Zusatzkräfte für Interkulturelle Arbeit am Vormittag
- **AG „Interkulturelle Arbeit“**, jährlich 3 Treffen a 2,5 Std. für alle pädagogischen Fachkräfte
- **Thematische AG`s auf Wunsch von Fachkräften zu aktuellen pädagogischen Schwerpunkten** z.B. „Interreligiöser Dialog - Interreligiöse Arbeit“, „Frühe Mehrsprachigkeit in der Kita“ **sowie kreative Workshops** z.B. „Musik-AG“, „Trommel-AG“ für alle pädagogischen Fachkräfte, jährlich jeweils 2,5 Std. nach Bedarf und Absprache. Diese AG`s wurden von IPE-Referenten bzw. von bisherigen interkulturellen Fachkräften durchgeführt.

Die zukünftigen Arbeitsgemeinschaften für Fachkräfte für Diversität werden ab 2024 von der Abteilung Kindertagesstätten für städtische Mitarbeitende als auch für Fachkräfte in konfessionellen Einrichtungen koordiniert.

2. Neue IPE Arbeitsgemeinschaften 2024

Auf Wunsch der Fachabteilung hat das IPE folgende Arbeitsgemeinschaft angeboten:

- **AG „Vorbereitung und Reflexion der Interkulturellen Aktionswoche und der Interkulturellen Woche – Interkulturelle Kreativwerkstatt“**

Zielgruppe: Fachkräfte in städtischer und konfessioneller Trägerschaft.

Ziel dieser AG ist die Koordination der Interkulturellen Aktionswochen und begleitet die inhaltliche Planung, die Durchführung und Nachbereitung der Aktionen im Frühjahr sowie in der Interkulturellen Woche im September, die von vielen Mainzer Kindertageseinrichtungen angeboten werden. Die Treffen finden viermal jährlich jeweils 2,5 Std. in den Räumen des IPE statt.

Die Arbeitsgruppe traf sich im Jahr 2024 an folgenden Terminen: 20.02., 07.05., 04.06.2024 und 18.11.2024.

Erste Sitzung am 20.02.2024 – Vorbereitung der IPE - Aktionswoche vom 22. - 26. April 2024.

Der Fokus des Treffens lag auf der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Aktionswoche.

Erfahrene Fachkräfte unterstützten die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte, die erstmalig an einer IPE-Arbeitsgruppe teilnahmen. Durch praxisnahe Einblicke und gemeinsame Gespräche wurde deren Interesse geweckt und ein erster Zugang zum Thema geschaffen.

In gemeinsamer Arbeit identifizierten die Teilnehmenden die wesentlichen Aufgaben zur Umsetzung der Aktionswoche und entwickelten konkrete Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung sowie zur Organisation der Aktivitäten in den Einrichtungen. Zudem wurden mögliche Herausforderungen, die im Rahmen der Durchführung auftreten könnten, offen diskutiert.

Das gewählte Motto der diesjährigen IPE-Aktionswoche lautete:

„Ich und Du – Komm, wir feiern gemeinsam!“

Im Mittelpunkt stehen dabei Frühlingsfeste aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen, die weltweit gefeiert werden. Ziel ist es, Vielfalt und Gemeinsamkeit durch gelebte interkulturelle Praxis erlebbar zu machen.

Zur Ideenfindung nutzten die Teilnehmenden die vorhandene mehrsprachige Bibliothek, Projekt- und Aktionsdokumentationen aus unterschiedlichen Kitas der vergangenen Jahre und neu angeschaffte Fach- und Bilderbücher zu den Themen Vielfalt, Diversität und Kinderrechte.

Zur weiteren Veranschaulichung zeigte das IPE Bild- und Tonaufnahmen vergangener Aktionswochen. Da das IPE als Veranstalter der Interkulturelle Aktionswoche fungiert, wurden in diesem Zusammenhang auch datenschutzrechtliche Fragen geklärt. Besprochen wurden insbesondere:

- die Regelungen zur Erstellung und Verwendung von Foto- und Filmaufnahmen für die Öffentlichkeit sowie
- die Einwilligungserklärungen für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit des IPE e.V.

Abschließend stellte das IPE das neue **Fortbildungsprogramm 2024** sowie weitere Angebote für Fachkräfte vor. Zudem wurde das neu entwickelte Projekt **„Familie und Kita Hand in Hand – Mehrsprachigkeit macht Freude“** präsentiert, das sich an pädagogische Fachkräfte und Eltern in Kindertageseinrichtungen richtet.

Zweite Sitzung am 07.05.2024 – Reflektion der IPE - Aktionswoche vom 22. - 26. April 2024.

Im Anschluss an den jährlich stattfindenden Informationstag fand die gemeinsame Reflexion der Aktionen, die im Rahmen der Aktionswoche durchgeführt wurden. Die Teilnehmenden analysierten die Veranstaltungen anhand von Foto- und Videoaufnahmen und tauschten sich über Erfahrungen, Herausforderungen und gelungene Ansätze aus. Verbesserungsvorschläge für zukünftige, ähnliche Aktionen wurden gesammelt und intensiv diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, wie zukünftig mehr Kindertagesstätten aus anderen Stadtteilen und Sozialräumen zur Teilnahme an der Aktionswoche motiviert werden können. Das IPE informierte abschließend über die Anzahl der Besucherkinder in den Einrichtungen während der Aktionswoche. Die Aktion im Mai wurde von **182 Kindern und Erzieher: innen aus 9 Mainzer Kitas** besucht.

Dritte Sitzung am 04.06.2024 – Vorbereitung der Aktionen innerhalb der Interkulturellen Woche vom 09. - 13. September 2024 und des Interkulturellen Festes

Gemeinsam wurde das Ziel der Stadt Mainz mit dem Thema „**Mainz – Für Demokratie und Frieden**“ in der Interkulturellen Woche auf dem Domplatz erörtert. Es ging darum, wie dieses Thema in Projekten und Aktionen mit Kindern innerhalb der Aktionswoche vorbereitet und umgesetzt werden kann. Hierzu ein Beispiel: „**Kleine Hände, große Ziele: Für Demokratie, Kinderrechte und Frieden für Alle**“ (von Andre Rodrigues, Larissa Ribero, Paula Desgudoo, Pedro Martin) Vorlese-theater mit Stabfiguren nach dem Buch „Im Dschungel wird gewählt“ Vorlese-sprache mit Schlagwörtern in Englisch, Türkisch und Persisch, mit anschließender Mitmachaktion.

Gleichzeitig stand im Fokus, wie am Infostand des IPE ein breites Publikum für dieses Thema sensibilisiert werden kann. Die Idee einer Friedenstaube wurde als Denkanstoß vorgeschlagen und soll aktiv mit Interaktionselementen aufgegriffen werden.

Das IPE informierte zudem über den geplanten IPE-Infostand und der traditionellen Tombola auf dem Interkulturellen Fest am 08.09.2024 auf dem Domplatz und bat um tatkräftige Mithilfe. Gleichzeitig wurden die AG-Teilnehmer: innen über das Losverfahren für die Bühnenauftritte während des Festes aufgeklärt, die das Büro für Migration und Integration organisiert.

Vierte Sitzung am 18.11.2024 – Reflexion der Aktionen in der Interkulturellen Woche und Ausblick auf 2025

Im Mittelpunkt der vierten und letzten Sitzung des Jahres stand die gemeinsame Rückschau auf die **Interkulturelle Woche vom 09. bis 13. September 2024** sowie auf das **Interkulturelle Fest am 08.09.2024**.

Die durchgeführten Aktionen wurden sowohl inhaltlich als auch methodisch reflektiert. Die anwesenden Fachkräfte präsentierten nacheinander ihre jeweiligen Akti-

vitäten und diskutierten diese im Plenum anhand vorbereiteter Reflexionsfragen (W-Fragen). Die Ergebnisse wurden auf Wandzeitungen dokumentiert und festgehalten.

Das IPE stellte eine tabellarische Übersicht über Besucherzahlen und durchgeführte Aktionen vor und präsentierte ergänzend Bild- und Tonmaterial zur Veranschaulichung der Woche. Im September nahmen sogar **195 Kinder und Erzieher:innen aus 12 Mainzer** Kindertagesstätten an den Aktionen der Interkulturellen Woche teil.

Im Anschluss fand ein offener Ideenaustausch zur zukünftigen Verbreitung interkultureller Aktivitäten in den Kindertageseinrichtungen und in den Sozialräumen statt.

Die letzte Arbeitsgruppensitzung des Jahres wurde mit allgemeinen Informationen und geplanten Aktionen des IPE für 2025 abgeschlossen. Dazu gehörten unter anderem die Vorstellung neuer Kurs- Angebote sowie zwei neue Workshops:

- **„Mehrsprachiges Vorlesen in der Kita im Rahmen der frühen mehrsprachigen Bildung“**
- **„Kita Global – Mit Kinderaugen durch die Welt“**

Nähere Informationen finden sich im Kapitel 6. Ausblick auf 2025 (S. 57).

1.2.2. Fortbildungen

 Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V. Rheinallee 88, Geb. 25, 55122 Mainz / Tel: 06131 – 382751 / Fax: 06131 – 320924 / info@ipe-mainz.com / www.ipe-mainz.de aktualisiert am 01.12.2023				
IPE- Fortbildungsangebote 2024				
Nr.	Termin	Ort	Titel	referierende Person und Kosten
1.	28. Februar 2024	IPE e.V., Mainz	Erstsprachen in den Kita-Alltag zaubern, das Interesse für vielfältige Herkunftssprachen wecken und gleichzeitig die Kinder in der deutschen Sprache fördern.	Silvia Hüsler , Schweizer Kinderbuchautorin und Illustratorin, freischaffende Fachfrau für Interkulturelle Pädagogik Kosten: 90,00€
2.	19. und 20. März 2024	IPE e.V., Mainz	Zauberstab, Zylinderhut, Zaubergeister, helfe jetzt gut! Mit Zauberei kreativ sprachliche Bildung gestalten (Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendamt Mainz / Internes Fortbildungsprogramm 2024 der Stadt Mainz)	Renate Sell , Sozialarbeiterin und Rollenspielleiterin Kosten: 170,00€
3.	1.Modul: 15.-17. April 2024  2. Modul: 10.-12. Juni 2024	Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz Z Quadrat GmbH in Mainz	Einführungskurs für Interkulturelle Fachkräfte Anmeldung beim SPFZ (Kooperationsveranstaltung mit dem SPFZ Mainz/ Internes Fortbildungsprogramm 2024 des SPFZ, Kurs Nr.: A 63)	Misbah, Arshad , Dipl. Päd., islamisch u. jüdisch-christliche Religionswissenschaftlerin u. Anti-Bias-Trainerin Heike Jaeger , Dipl.-Sozialpädagogin, Kita-Leiterin Margret Junkert , Erzieherin u. Praxisberaterin für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich Karen Schönenberg , Fachreferentin im Bildungsministerium in Rheinland-Pfalz Kosten: 380,00 (inkl. Verpflegung)
4.	24. April 2024 und 18. September 2024	Maimonides, Ingelheim/ Stadtteil Wackernheim	Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen (Kooperationsveranstaltung mit dem jüdisch-muslimisches Bildungswerk Maimonides)	Misbah Arshad , Dipl. Päd., islamisch und jüdisch-christliche Religionswissenschaftlerin und Anti-Bias-Trainerin Kosten: 170,00€
5.	04. und 05. Juni 2024	IPE e.V., Mainz	Globales Lernen und nachhaltige Entwicklung in der Kita: mit Freude, Herz und Hand – So kann es gut gelingen	Ursel Kegler , Bildungsreferentin und interkulturelle Trainerin, Multiplikatorin Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Kosten: 170,00€
6.	18. Juni 2024	IPE e.V., Mainz	Kinderrechte im Alltag der Kita- unter dem Aspekt kultursensibler Pädagogik!	Elke Meyer , Erzieherin und Dipl. Päd. Kosten: 90,00€
7.	08. Oktober 2024	IPE e.V., Mainz	Rassismussensibilität in Kindertageseinrichtungen	Christina Hennes , Bildungsreferentin, rheinlandpfälzische Fachstelle für Betroffenestärkung & Demokratieentwicklung m*power Kosten: 90,00€
8.	5. und 6. November 2024	IPE e.V., Mainz	Figureschattentheater	Renate Sell , Sozialarbeiterin und Rollenspielleiterin Kosten: 170,00€
9.	22. und 25. November 2024	IPE e.V., Mainz	Frühe mehrsprachige Bildung in der KiTa. Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen: Ansätze und Methoden (Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendamt Mainz / Internes Fortbildungsprogramm 2024 der Stadt Mainz)	1.Tag: Dr. Giovanni Cicero Catanese , Dipl. Päd. Schwerpunkt „Interkulturelle Pädagogik“, Dozent an der Internationalen Berufsakademie (IBA) Köln 2.Tag: Margret Junkert , Erzieherin u. Praxisberaterin für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich Kosten: 170,00€

In den Jahren zuvor hatten wir viele Fortbildungen, doch im letzten Jahr konnten nur drei erfolgreich umgesetzt werden. Das bedauern wir sehr. Dennoch zeigen diese Schritte deutlich, dass wir die Herausforderungen erkannt haben und aktiv

daran arbeiten, unser Angebot wieder so stark wie in den Jahren zuvor zu gestalten und kontinuierlich auszubauen. Wir bleiben dran, um künftig weitere Veranstaltungen zu realisieren und unser Angebot nachhaltig zu stärken.

- ***Zauberstab, Zylinderhut, Zaubergeister, helfe jetzt gut!***
Mit Zauberei kreativ sprachliche Bildung gestalten
19. und 20. März 2024
Referentin: Renate Sell, Sozialarbeiterin und Rollenspielleiterin

Ziele der Fortbildung:

- Kennenlernen und Einüben effektvoller Zauberkunststücke und magischer Spielereien mit einfachen Mitteln
- Exemplarisches Erproben spannender Zaubergeschichten, Märchen, Reimen und Zaubersprüchen, eingebettet in die Zauberstücke als sprachliche Rahmenhandlung
- Zaubern mit Kommunikationsmittel einsetzen und den pädagogischen Alltag erleben
- mehrsprachige Zaubergeschichten, die an der Lebenswelt der Kinder anknüpfen als ein Element gelebter kultureller Vielfalt nutzen

In diesem kreativen zweitägigen Seminar lernten die Teilnehmenden spielerische Elemente der Zauberei kennen mit denen sie den pädagogischen Alltag bereichern und somit beleben können. Sie erlebten in einem auch für sie selbst interessanten und motivierenden Kontext sprachliches Handeln. Ihre eigene Sprechfreude und ihr Zugang zu einem kreativen Umgang mit Klängen und Sprachen wurde gestärkt. Zum Abschluss des Seminars wurde das Team des IPE mit einer zauberhaften Vorstellung überrascht.



- **Einführungskurs für Interkulturelle Fachkräfte**

Modul 1: 15. - 17. April 2024

Modul 2: 10. - 12. Juni 2024

Referentinnen: Misbah Arshad, Heike Jaeger, Margret Junkert, Victoria Grundmann

Im Alltag rheinland-pfälzischer Kindertageseinrichtungen spiegelt sich die Tatsache wider, dass wir in einer Gesellschaft kultureller Vielfalt leben: Hier begegnen sich Menschen unterschiedlicher Sprachen, Nationalitäten, Ethnien und Religionen. Frühkindliche Erziehung und Bildung, die den Anspruch hat, sich an den Kindern und ihren Familien zu orientieren, muss spezifische auf diesen Bedarf hin ausgerichtete Konzepte bereithalten.

Die Veranstaltung soll Fachkräfte für interkulturelle Arbeit dabei unterstützen, ihre Rolle und Aufgaben gegenüber den Kindern, Familien und im eigenen Team gut zu klären, um vor allen Kindern eine positive Erfahrung mit der in der Einrichtung vorhandenen kulturellen, sprachlichen, sozialen und religiösen Vielfalt zu eröffnen.

Grundlage hierzu ist der Respekt und die Anerkennung der individuellen Geschichte und Eigenheiten jedes einzelnen Kindes und seiner Familie. Der Einsatz der interkulturellen Fachkräfte muss gut eingebunden sein in das Gesamtkonzept der Einrichtung. Praktische Anregungen zur Umsetzung oder Beispiele aus der Praxis sollen die Inhalte anschaulich machen und zur Umsetzung in der eigenen Einrichtung anregen.

Themenschwerpunkte waren:

- Konzepte von Elementarerziehung in einer Migrationsgesellschaft
- Rahmenbedingungen zum Einsatz von Fachkräften für interkulturelle Arbeit
- Frühe mehrsprachige Bildung in der Kita
- Kultursensible und vorurteilsbewusste Bildung in der Kita
- Religionssensible Bildung in der Kita
- Diskriminierungs- und rassismussensibles Arbeiten in der Kita

Die Fortbildung wurde in Kooperation mit IPE e.V. und dem SPFZ (Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum) durchgeführt.

- **Frühe mehrsprachige Bildung im Kita-Alltag. Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen: Ansätze und Methoden**

22. und 25. November 2024

Referentin: Margret Junkert, Praxisberaterin für interkulturelle Pädagogik

Referent: Dr. Giovanni Cicero Catanese, Dipl.-Pädagoge mit Schwerpunkt „Interkulturelle Pädagogik“, Dozent an der Internationalen Berufsakademie (IBA) Köln.

Sprache ist der Schlüssel zur Welt - mehrere Sprachen eröffnen mehrere Welten.

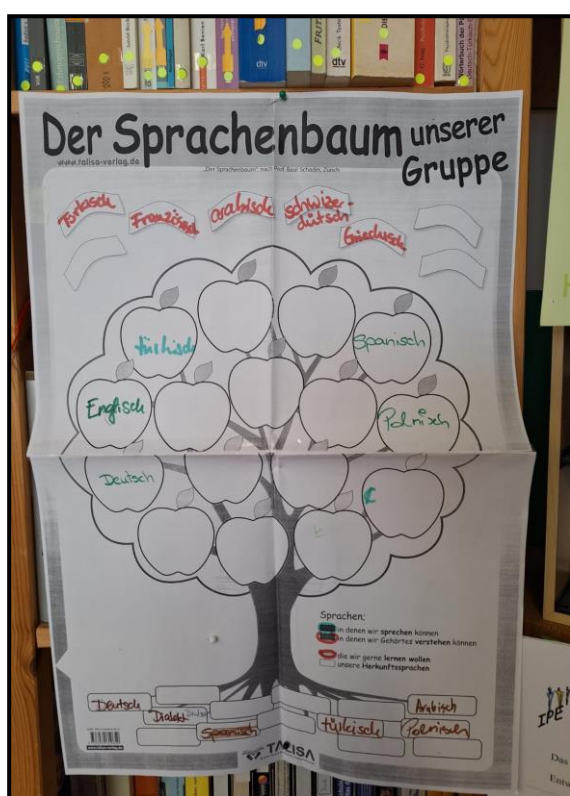
Jedes Kind kommt mit einer ganz eigenen sprachlichen Erfahrung in die Kindertageseinrichtung und hat dort die Möglichkeit seine Sprachbildung weiter zu entwickeln und mit anderen Sprachen in Kontakt zu kommen. Insbesondere der sprachbiographische Ansatz unterstützt die sprachliche Bildung bei ein – und mehrsprachigen Kindern und erlaubt, diese kontinuierlich, ressourcenorientiert, kreativ und nicht zuletzt in Kooperation mit Familien zu gestalten.

Zum Einstieg erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die europäische Sprachenpolitik und die aktuellen bildungspolitischen und pädagogischen Erkenntnisse zum Thema: „Frühe Mehrsprachigkeit“. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit den Fragen: Was sagt die Wissenschaft zu dieser Thematik, wie verläuft die sprachliche Entwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern usw. Dabei wurde die eigene Grundeinstellung zur frühen Mehrsprachigkeit kritisch reflektiert

und die eigenen sprachlichen und pädagogischen Erfahrungen (sprachbiografische Reflektion) der Teilnehmenden mit einbezogen.

Ein weiteres Thema war, welche Dokumentationsinstrumente zur sprachbiografischen Arbeit mit den Kindern gibt es, und was bietet insbesondere das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich (ESP).

Im praxisorientierten Dialog wurden Beispiele aus den Kindertagesstätten im Umgang mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern ausgetauscht und gleichzeitig überlegt, wie kann der mehrsprachige Alltag kreativ in der eigenen Kita zukünftig gestaltet werden.



1.2.3. Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger

Mitwirkung des IPE an regionalen und überregionalen Veranstaltungen im Jahr 2024

Das IPE hat im Jahr 2024 bei verschiedenen regionalen und überregionalen Veranstaltungen aktiv beteiligt – sowohl in der Konzeption als auch in der Durchführung von Seminaren und Arbeitsgruppen mit dem Fokus auf Sprachbildung und früher Mehrsprachigkeit.

1. Sophie-Scholl-Schule Berufsbildende Schule II - Fachschule für Sozialwesen Fachrichtung Sozialpädagogik, Mainz

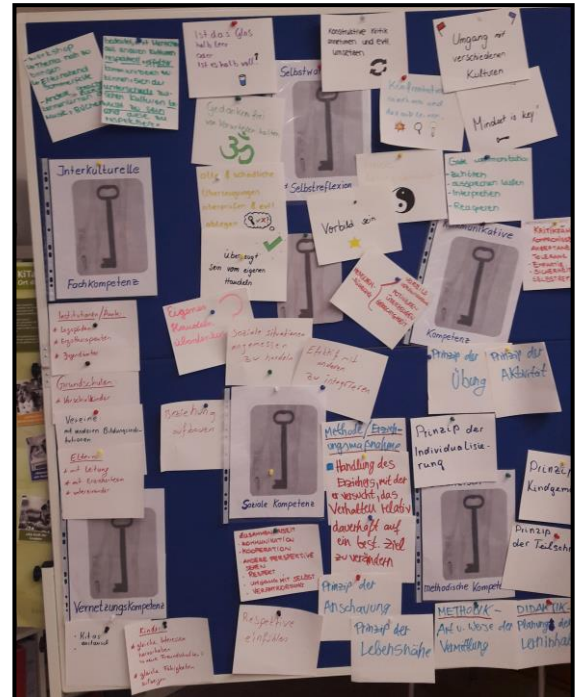
Fortbildung: *Interkulturelle Pädagogik***Termin: 16. Januar 2024**

Referentin: Margret Junkert

Die Fortbildung hat innerhalb des Lernmoduls 10. Pädagogische Schwerpunkte in Kindertageseinrichtungen stattgefunden.

Inhaltliche Schwerpunkte waren: Vielfalt in der Gesellschaft und in der Kita

- Historische Entwicklung
- Von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Pädagogik
- Auswirkungen auf und Chancen für den Elementarbereich
- Pädagogische Ansätze und Modelle für die Arbeit mit Vielfalt in den Kitas
- Basiswissen zur Interkulturellen Öffnung der Kita
- Ziele der Interkulturellen Pädagogik und Umsetzungsmöglichkeiten
- Schlüsselkompetenzen der pädagogischen Fachkräfte



2. Diakonie-Institut für berufliche Bildung, Düsseldorf

Fortbildung: *Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Kita bzw. OGS. Ansätze für die frühpädagogische Praxis*

Termin: 7. Februar 2024

Referent: Dr. Giovanni Cicero Catanese

Der sprachbiografische Ansatz ermöglicht Fachpersonal in Kitas und in OGS, die sprachliche Bildung kontinuierlich, ressourcenorientiert, kreativ und in Kooperation mit Familien bzw. der Schule zu gestalten.

Kernpunkte der Fortbildung waren Grundlagen und Impulse zu einer biografisch orientierten Sprachbildung sein unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Teilnehmenden.

Ihre Kompetenzen, Fragen, Bedenken und Anregungen wurden miteinbezogen und im Austausch miteinander besprochen und reflektiert.

Folgende Inhalte wurden insbesondere behandelt:

- Pädagogische Ansätze zur mehrsprachigen Bildung

- Sprachliche Teilbereiche und ihre unterschiedlichen Entwicklungen bei ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern
- Das Europäische Sprachenportfolio als Instrument zur Integration und Dokumentation der sprachlichen Vielfalt
- Sprachbiografische Reflexion mit Anregungen für die Umsetzung im Team sowie mit Kindern und Eltern - mit und ohne Migrationshintergrund
- Beispiele aus der Praxis und Auswahl von Methoden und Materialien
- Anregungen und Impulse zur konkreten einrichtungsbezogenen sprachpädagogischen Arbeit

3. Städt. Kita Am Gänsberg, Ingelheim

Inhouse-Veranstaltung: *Mehrsprachiges Aufwachsen*

Termin: 12.09.2024

Referentin: Marina Wagner (Schulsozialarbeiterin, ehemalige langjährige Mitarbeiterin des IPE)

Die Inhouse-Veranstaltung fand von 16:00 bis 20:00 Uhr in der städt. Kita Am Gänsberg in Ingelheim statt und diente als Elternabend. Sie richtete sich an die Eltern des Kindergartens.

Inhalt der Veranstaltung:

- Klärung der Erwartungen an die Veranstaltung
- Arbeitsphase mit Fragekatalog:
 - zweier- und Dreiergruppen arbeiten im Austausch.
 - Murrelgruppen (runde, kurze Impulse) fördern den Wechsel der Gesprächspartner.
- Plenum: gemeinsamer Austausch; Best Practice Beispiele werden vorgestellt.
- Wissenshinweise: Hinweise auf Studien, Studienergebnisse und weiterführende Webseiten.
- Abschluss: Offene Fragen zur Reflexion und als Anregung für weiteres Nachdenken.

4. Städt. Kita Am Gänsberg, Ingelheim

Inhouse- Veranstaltung/Teamtag:

Mehrere Sprachen eröffnen mehrere Welten - Mehrsprachiges Aufwachsen von Kindern und frühe mehrsprachige Bildung im Kita- Alltag

Zielgruppe: Team der städt. Kita Am Gänsberg in Ingelheim

Termin: 02.10.2024

Referentin: Margret Junkert

Inhalte der Fortbildung:

- Entwicklung frühkindlicher Mehrsprachigkeit und Bedeutung der Mutter-/Familiensprachen
- Einführung in die **Europäische Sprachenpolitik**
- **Das Europäische Sprachenportfolio (ESP)** für Kinder von 3–7 Jahren
- Sprachbiografisches Arbeiten im Elementarbereich
- Anregungen zur Förderung von mehrsprachigen und interkulturellen Kompetenzen
- Interkulturelle Bildung in Zusammenarbeit mit Familien
- Grundlagen biografischer Identitätsarbeit (Ich-/Bezugsgruppenidentität)
- Schlüsselkompetenzen für die Arbeit in einer kulturell diversen Kita
- Merkmale einer interkulturellen Einrichtung: „**Spurensuche** bei Kindern, Familien und im Team“

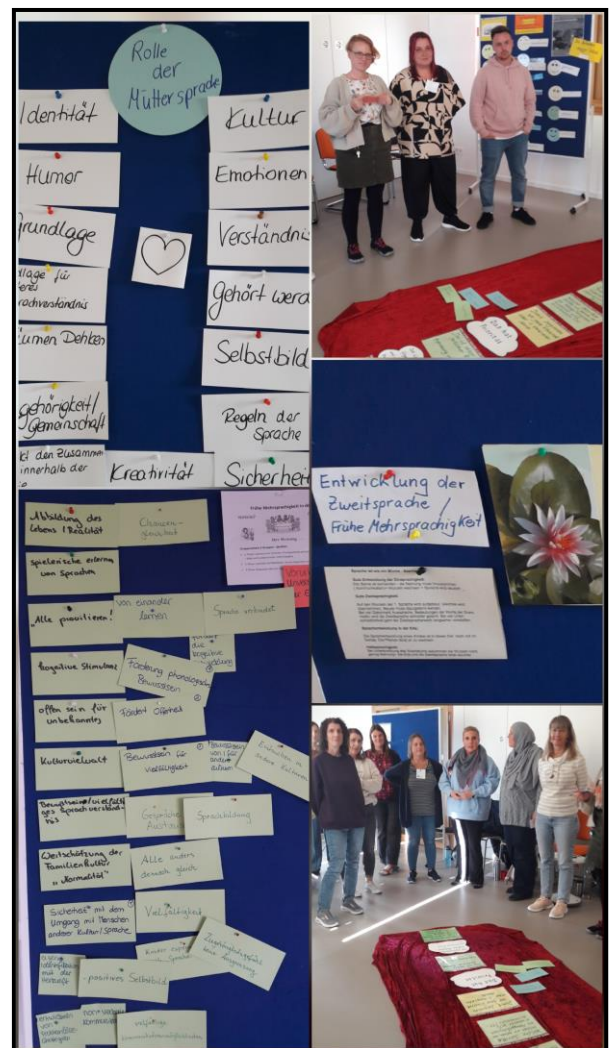
Ziele des Teamtages

Die Fortbildung möchte das Team dazu befähigen, ...

- die **eigene Haltung und Erfahrung** im Umgang mit Mehrsprachigkeit zu reflektieren und eine **gemeinsame Haltung** zur mehrsprachigen Bildung zu entwickeln.
- den **Ist-Zustand** der sprachlichen Arbeit in der Kita zu analysieren.
- **neue Impulse** für die Praxis mitzunehmen.
- den **Entwicklungsbedarf** im Haus herauszufinden

Anleitende Fragen für die gemeinsame Reflexion

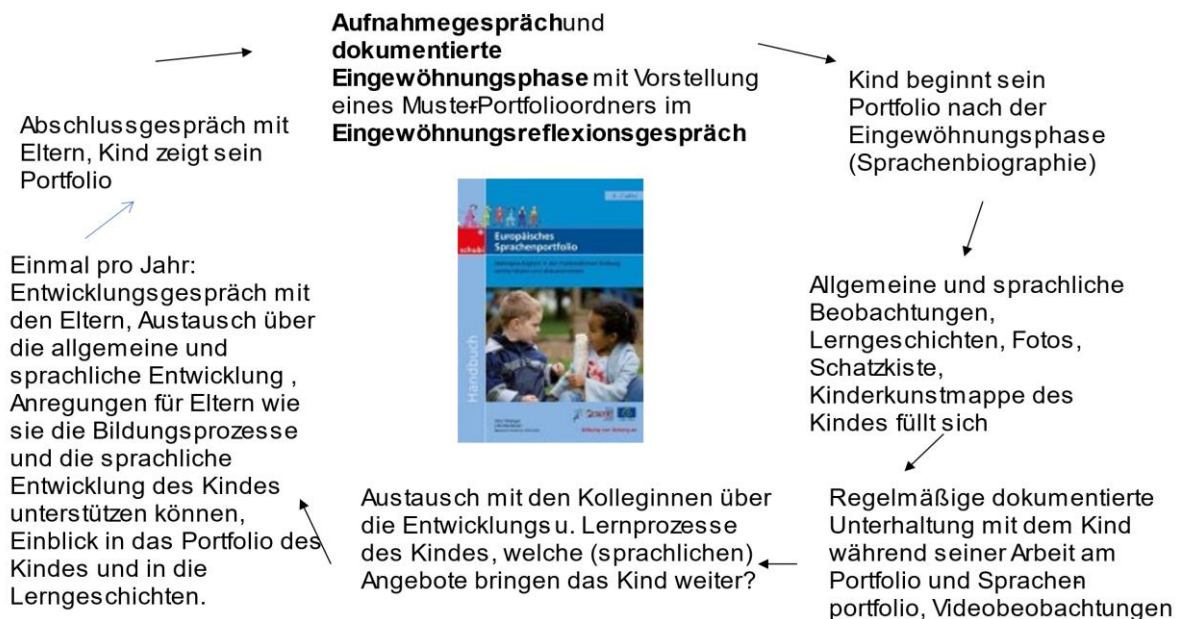
- Welche pädagogischen Erkenntnisse gibt es zur frühen Mehrsprachigkeit?
- Wie ist unsere eigene Haltung zur sprachlichen Vielfalt?
- Wie nutzen wir die sprachlichen Ressourcen der Kinder bisher?
- Welche Zugänge zur frühen Mehrsprachigkeit fehlen uns noch?
- Wie wecken wir bei Kindern **Freude und Motivation** für Sprache(n)?
- Welche konkreten Chancen bietet das **Europäische Sprachenportfolio (ESP)**?



Methoden

- Fachlicher Input
- Gruppendiskussionen
- Biografisches Arbeiten
- Gruppenarbeit und Austausch

Die allgemeine Portfolioarbeit und das Sprachenportfolio macht mit!



© M. Junkert, IPE e.V., Mainz 2025

5. Stadtverwaltung Trier/Jugendamt - Abteilung Kindertagesbetreuung/ Fachberatung Sprache RLP:

Impulsvormittag: *Frühe Mehrsprachigkeit in der Kita*

Zielgruppe: Sprachexpertinnen in Kindertageseinrichtungen

Termin: 03.12.2024

Referentin: Margret Junkert

**Ein Bericht von Susanne Schmitz, Fachberatung Sprache RLP/Jugendamt
Stadt Trier**

Auf Einladung des Jugendamtes der Stadt Trier/Abteilung Kindertagesbetreuung - Fachberatung Sprache RLP fand am 03.12.2024 im Bürgerhaus Trier-Nord eine halbtägige Fortbildung zum Thema „Frühe Mehrsprachigkeit in der Kita“ statt.

Im Vorfeld der Veranstaltung war mehrfach von verschiedenen Seiten der Bedarf nach einem Qualifizierungsangebot im Themenfeld „Mehrsprachigkeit in der früh-kindlichen Bildung“ geäußert worden. Die Veranstaltung wurde für die Zielgruppen Sprachbeauftragte, Interkulturelle Fachkräfte und Kita-Leitungsebene konzipiert.

Ziel des Impulsvormittags war, die 25 teilnehmenden Personen aus Kindertageseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft auf ihrem Weg zu einem (noch) bewussteren Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Kita zu unterstützen. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Prozess eine reflektierte professionelle und von Wertschätzung für die verschiedenen Sprachen und Kulturen der Kinder und Familien geprägte Haltung. Neben der Vermittlung von Fachwissen lag ein besonderer Fokus auf dem Einsatz von praxisorientierten Methoden und Beispielen für die Integration des Instrumentes „Europäisches Sprachenportfolio“ in der frühkindlichen Bildung.

Die Tagesordnung sah folgende Punkte vor:

1. Sprachliche Vielfalt der Teilnehmenden
2. Sprachenvielfalt in der Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf die Europäische Sprachenpolitik und auf die Kita als Bildungseinrichtung
3. Die Kita – ein Ort der sprachlichen Vielfalt und der frühen mehrsprachigen Bildung
4. Welche Grundeinstellungen und Voraussetzungen braucht es, um die frühe Mehrsprachigkeit der Kinder im Kita-alltag zu unterstützen?
5. Was können wir in der Kita konkret tun, um die Sprachenvielfalt als Bereicherung in die Alltagsgestaltung einfließen zu lassen?
6. Wie entdecken Kinder die Welt der Sprachen mit dem Europäischen Sprachenportfolio?
7. Wie können wir Familien einbeziehen?
8. Praxisbeispiele zur mehrsprachigen Bildung in der Kita

Die abwechslungsreiche inhaltliche Gestaltung des Seminars (Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Fachaustausch – Einbezug der Erfahrungen der Teilnehmenden, Reflexion und Transferüberlegungen: Welche Anregungen und Impulse zur sprachpädagogischen Arbeit sind für die eigene Einrichtung vorstellbar?) traf auf eine hohe Zustimmung.

Der Höhepunkt der Veranstaltung lag auf der Vorstellung des Instrumentes „Europäisches Sprachenportfolio“ (ESP) in der deutschsprachigen Version für den Elementarbereich, die vom Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (ipe) e. V. in Mainz entwickelt worden ist. Das ESP als ein geeignetes Instrument in der frühkindlichen Bildung, um sprachliche und kulturelle Vielfalt zu fördern, war den meisten Teilnehmenden bis zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch nicht bekannt. Frau Junkert hat die verschiedenen Teile des ressourcenorientierten ESP – Sprachenpass, Sprachenbiografie und Dossier - mithilfe einer Präsentation und unter Einbezug von konkreten Elementen, die in bereits bestehende Portfolioarbeit in Kitas partizipativ integriert werden können, lebendig vorgestellt.



Die Frage von Frau Junkert „Wie könnte Ihr Weg in den mehrsprachigen Alltag in der Kita aussehen bzw. wie sieht er aus?“ hat gewiss unterschiedlich verlaufende Reflektionsprozesse in Gang gesetzt. Das breitgefächerte Angebot an vertiefenden Fachtexten zur Mehrsprachigkeit und die mitgebrachten Materialien rundeten den Impulsvormittag ab.

Am Ende der Fortbildung konnten alle Teilnehmenden einen reichen Fundus an neuen/vertieften Kenntnissen, Hintergrundwissen, Ideen zur direkten Umsetzung in ihre Kita-Praxis sowie Impulse für die weitere Beschäftigung auf ihrem individuellen Weg als mehrsprachige Kita mitnehmen.

Mit der Veranstaltung wurde die Bedeutung des Themas „Mehrsprachigkeit in der Kita“ eindrücklich hervorgehoben und die Notwendigkeit verdeutlicht, das Thema in die Träger- und Fachberatungsperspektive für die städtischen Kindertageseinrichtungen angemessen zu integrieren. Hierzu zählt entsprechend die Dokumentation von Sprachenvielfalt im Kita-Alltag, z. B. in die bereits bestehende Portfolioarbeit. Das passende Instrument wäre das Europäische Sprachenportfolio.

Vielen Dank für die bereichernde Fortbildung.

 **TRIER** STADTVERWALTUNG TRIER

Hinweis auf den Fachartikel von Dr. Giovanni Cicero Catanese

**„Dynamische Mehrsprachigkeit und deren Förderung in der Kita-
Ressourcen, Dissonanzen und Eisbrecher“**

Kita- Fachtexte, Herausgeberin: Prof. Dr. Rahel Dreyer, ISBN 978391070302-5

1.2.4. Beratung

Im Jahr 2024 standen die individuellen Beratungen für pädagogische Fachkräfte, Fachberatungen sowie Träger von Kindertageseinrichtungen im Mittelpunkt. Diese Beratungen fanden überwiegend telefonisch oder per E-Mail statt und ermöglichten eine flexible sowie persönliche Unterstützung.

Neben den regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und Arbeitskreisen wurde die Gruppen- und Einzelberatung weiterhin bedarfsorientiert und auf Nachfrage angeboten – ein Bereich, der in diesem Jahr verstärkt genutzt wurde. Trotz des kontinuierlich wachsenden Beratungsbedarfs konnten die individuellen Anfragen aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nicht in dem gewünschten Umfang abgedeckt werden.

Ein großer Teil der individuellen Beratungsanfragen bezog sich auf praxisbezogene sowie interkulturelle Fachliteratur und auf Unterstützung bei der Planung und Umsetzung interkultureller Projekte in Kindertageseinrichtungen.

Darüber hinaus wurde auch im Jahr 2024 ein erhöhter Bedarf im Bereich der qualifizierten Fort- und Weiterbildungen für neu eingestellte interkulturelle Fachkräfte festgestellt. Dieser Bedarf steht im Zusammenhang mit der Novellierung des rheinland-pfälzischen Kita-Gesetzes. Die entsprechenden Anfragen erreichten das IPE sowohl gebündelt über Fachberatungen als auch direkt durch die betroffenen Fachkräfte aus Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz.

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt lag auf dem Thema Sprachförderung. Pädagogische Fachkräfte mit geringen Deutschkenntnissen wandten sich an das IPE mit dem Wunsch nach weiterführenden Sprachkursen, fachsprachlicher Unterstützung und Hilfestellung bei der schriftlichen Dokumentation ihrer pädagogischen Arbeit. Auch im Kontext schulischer oder beruflicher Qualifizierungsprozesse wurde entsprechende Beratung angefragt.

Zudem suchten vermehrt Migrant:innen mit Studien- oder Berufsabschlüssen aus ihren Herkunftsländern – unter anderem aus der Türkei, der Ukraine und Syrien – nach Informationen zur Anerkennung ihrer Qualifikationen in Deutschland. Das IPE bot hierbei Orientierung zu Ansprechpartnern und Verfahren im Anerkennungsprozess.

Wie in den Vorjahren gingen auch 2024 zahlreiche Anfragen nach Dolmetschern für Elterngespräche sowie Hilfeplangespräche ein. Um diesen Bedarf besser koordinieren zu können, wurde der Erhebungsbogen „Mehrsprachigkeit in den Mainzer Kindertageseinrichtungen“ erneut aktualisiert. Auf diese Weise können das IPE und die Einrichtungen gezielt auf mehrsprachiges Fachpersonal zurückgreifen.

Bei der Beratung von Kita-Trägern aus dem Umland, die weiterhin Interkulturelle Fachkräfte einstellen, standen insbesondere Fragen zur Beantragung, Einstellung

und zum gezielten Einsatz interkultureller Fachkräfte im Rahmen des Sozialraumbudgets im Fokus.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich pädagogische Fachkräfte zunehmend aktiv mit interkulturellen Erziehungszielen auseinandersetzen und die Impulse aus den Fortbildungs- und Beratungsangeboten des IPE verstärkt in ihre tägliche Praxis einfließen lassen. Vor dem Hintergrund wachsender gesellschaftlicher Spannungen und zunehmender Fälle von Alltagsrassismus sind Kindertageseinrichtungen längst keine „Inseln der Harmonie“ mehr. Vielmehr sehen sich Fachkräfte im Kita-Alltag immer häufiger mit Vorurteilen und diskriminierenden Situationen konfrontiert. Die Fortbildungs- und Beratungsangebote des IPE werden daher als wertvolle, praxisnahe Unterstützung wahrgenommen und geschätzt.

1.2.5. Interkulturelle Praxis

Neben den bereits dargelegten Fortbildungs- und Beratungsangeboten stellt die interkulturelle Praxis durch eine Vielzahl an interkulturellen Aktivitäten innerhalb der Kindertageseinrichtungen einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich dar.

- **Informationstag**

Das IPE veranstaltet jährlich einen Informationstag für pädagogisches Fachpersonal in regionalen und überregionalen Kindertageseinrichtungen, für Fachberatungen und für an Interkultureller Bildung Interessierte. An diesem Tag stellt das IPE das Konzept interkultureller Arbeit in Mainzer Kindertagesstätten vor, informiert über die Ziele und Aufgaben des IPE sowie über die vom IPE angebotenen Beratungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Gleichzeitig haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die mehrsprachige interkulturelle Ausleihbibliothek und didaktisches Material kennenzulernen und sich mit Kolleg:innen auszutauschen. Der Infotag bietet sich auch an, neue Mitglieder zu werben.

Der diesjährige Informationstag wurde am 07. Mai 2024 in den Räumlichkeiten in des IPE in Mainz-Mombach abgehalten.



Die Teilnehmenden erhielten durch den Einsatz von Videosequenzen, fotografischen Dokumentationen von Ereignissen sowie den im vergangenen Jahr durchgeführten Angeboten einen vertieften Einblick in die Arbeitsweise und das Spektrum des IPE.

Insbesondere die kürzlich erworbene Fachliteratur zu aktuellen Themen wie „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“, „Vielfalt und Diversität“ sowie eine Vielzahl entsprechender neuer Bilderbücher stießen auf reges Interesse.

- **Interkulturelle Woche mit Interkulturellem Fest in Mainz und Interkulturelle IPE-Aktionswoche**

Das IPE engagiert sich seit Einführung der Interkulturellen Woche in Mainz mit großer Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und der Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit mit einem Informationsstand während des Interkulturellen Festes rund um den Mainzer Dom. In diesem Jahr bestand die Möglichkeit, dass einzelne Kindertanzgruppen aus mehreren Kindertagesstätten unter Leitung von Erzieher:innen sich über ein Losverfahren beim Büro für Migration und Integration bewerben, um auf der Bühne des Domplatzes aufzutreten. Zu unserem Bedauern wurde keine Kita-Gruppe im Losverfahren berücksichtigt.

In dieser „Interkulturellen Woche“ im September beteiligen sich ebenfalls die Kindertagesstätten jedes Jahr mit vielen Veranstaltungen. Bisher wurden diese als Gelegenheit genutzt, die Vielfältigkeit der ganzjährig in den Einrichtungen geleisteten Arbeit im Gesamtprogramm einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen bzw. die Kinder an den interkulturellen Aktivitäten anderer Kindertagesstätten teilhaben zu lassen. Aktivitäten waren u. a. mehrsprachiges Vorlesen, vielsprachige Theaterstücke, ein dreisprachiges Stabpuppentheater, interkulturelle Lieder und Tänze, Fingerspiele in vielen Sprachen und eine Fotoausstellung.

Zur Erweiterung der Außenwirkung interkulturell engagierter Einrichtungen wird seit 1996 jährlich im April oder Mai eine zusätzliche „Interkulturelle Aktionswoche“ von Mainzer Kindertageseinrichtungen durchgeführt, die in Kooperation mit dem IPE stehen.

Vom 22. – 26. April 2024 fand die IPE Aktionswoche unter dem Motto: „Ich und Du – Komm, wir feiern gemeinsam!“. Es wurden verschiedene Feste berücksichtigt, die im Frühling in unterschiedlichen Ländern, Regionen und in Religionen weltweit begangen und gefeiert werden.



„Wir sind Kinder einer Welt“ Mitmachlieder präsentiert von Kitakindern mit traditionellen Kleidern aus verschiedenen Ländern der Ev. Kita der Altmünstergemeinde“

**„Dein Fest, mein Fest,
unser Fest - zusammen
feiern wir, Kunterbunt
durch die ganze Welt“**



Verschiede Länder präsentieren Ihre Feste, Kulturen und Traditionen, in deutscher, türkischer, arabischer und vielen anderen Sprachen in der Städt. Kita Goetheplatz



„**Otto, die kleine Spinne**“ ein Zweisprachiges Stabpuppentheater aus Karton in portugiesischer und deutscher Sprache aufgeführt in der Kath. Kita Herz Jesu





„**Das Geheimnis der Magischen Blätter**“ eine lebendige Bilderbuchbetrachtung in deutscher Sprache im Kinderhaus der Ev. Paulusgemeinde





„Tanz mit uns um die Welt“ in türkischer, portugiesischer und italienischer Sprache in der Kath. Kita Liebfrauen

Wir respektieren selbstverständlich den Wunsch, dass im Rahmen der Aktion „Lass uns gemeinsam tanzen und dabei Spaß haben“ keine Fotos gemacht werden sollten.



**Interkulturelle Aktionswoche in Mainzer Kindertagesstätten in Kooperation mit dem
Jugendamt der Stadt Mainz vom 22.04. bis 26.04.2024 unter dem Motto:**

„Ich und Du – Komm, wir feiern gemeinsam!“

Dienstag, 23. April 2024

- 10:00 Uhr - 10:45 Uhr

„Wir sind Kinder einer Welt“

Mitmachlied präsentiert von Kitakindern mit
traditionellen Kleidern aus verschiedenen Ländern

Ev. Kita der Altmünstergemeinde,

Münsterstraße 25 /

Eingang Waldpodenstr.3 gegenüber von Haus 23.

Grünes Tor, 55116 Mainz

Anmeldung: 06131 / 22 25 94

Ansprechperson: Natalie Granja de Haidar u. Silvy
Schädlich

Für Kinder ab 4 Jahren

Insgesamt 15 Kinder (je 7 Kinder pro Einrichtung)

*Die Kita ist barrierefrei!

Mittwoch, 24. April 2024

- 10:15 – ca. 11:00 Uhr

„Otto, die kleine Spinne“

Zweisprachiges Stabpuppentheater aus Karton:
portugiesisch/deutsch

Kath. Kita Herz Jesu

Maletenstraße 1, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131/ 68 73 78

Ansprechpersonen: Angela und Natascha

Für Kinder ab 4 Jahren

2 Gruppen (mit je 10 Kindern)

*Die Kita ist barrierefrei!

- 9:00 - 10:00 Uhr und 10:00-11:00 Uhr

„Tanz mit uns um die Welt“

in türkischer, portugiesischer und italienischer Sprache

Kath. Kita Liebfrauen

Franz-Liszt-Straße 1, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131/ 67 74 05

Ansprechperson: Jenni Nunes

Für Kinder ab 2 Jahren

Pro Termin 5 Kitas mit jeweils 10 Kindern

*Die Kita ist barrierefrei!

Donnerstag, 25. April 2024

- 10:00 - 11:00 Uhr

„Das Geheimnis der Magischen Blätter“

Eine lebendige Bilderbuchbetrachtung in deutscher
Sprache

Kinderhaus der Ev. Paulusgemeinde

Goethestr. 9, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131/ 67 79 70

Ansprechpersonen: Gülhizar Burhan

Für Kinder ab 3 Jahren

Kitas mit je 8 Kindern

*Die Kita ist nicht barrierefrei!

- 10:00 - 11:30 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr

**„Dein Fest, mein Fest, unser Fest - zusammen feiern
wir, Kunterbunt durch die ganze Welt“**

Verschiede Länder präsentieren ihre Feste, Kulturen
und Traditionen, in deutscher, türkischer, arabischer
und vielen anderen Sprachen

Städt. Kita Goetheplatz

Raupelsweg 3, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131/ 61 33 85

Ansprechperson: Elif Bildik und Behnaz Sadrolashrafi

Für Kinder ab 4-6 Jahre

10 Kinder + 2 Erwachsene pro Kita, je Veranstaltung 36

Teilnehmer

*Die Kita ist nicht barrierefrei!

Freitag, 26. April 2024

- 9:00 - 10:30 Uhr

„Lass uns gemeinsam tanzen und dabei Spaß haben!“

„Dum tek tek!“ und „Alunelul“

Tanzaktion in rumänischer, Englischer und Arabischer
Sprache

Städt. Kita am Großen Sand

Am Großen Sand 31 d, 55124 Mainz

Anmeldung: 06131 /4 36 42

Ansprechperson: Andreea Bausinger

Für Kinder ab 4 Jahren

Insgesamt 20 Kinder

*Die Kita ist barrierefrei!

**Für jede Veranstaltung wird ausdrücklich um eine Anmeldung bei der jeweiligen Einrichtung erbeten!
Bei Absagen der Aktion von Seiten der Kita, bitte die angemeldeten Einrichtungen sowie das IPE darüber zu informieren!**

Interkulturelle Aktionen der Kitas während der Interkulturellen Woche der Stadt Mainz vom 09. - 13. September 2024



„Der Löwe in dir“ (von Rachel Bright und Jim Field) ein Mehrsprachiges Vorlesen auf Portugiesisch und Deutsch in der Kath. Kita Liebfrauen



„Interkulturelle Tänze im Kita-Garten“
ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Kita Neustadtzentrum und Kita Zeughausgasse aufgeführt in der Städt. Kita Neustadtzentrum





„Bestimmer sein – Wie Elvis die Demokratie erfand“ (von Katja Reider und Cornelia Haas) Vorlesen / Theater der Bilderbuchgeschichte in deutscher und türkischer Sprache aufgeführt in der Ev. Kita Mombach





„Die kleine Raupe Nimmersatt“ (von Eric Carle) eine Vorleseaktion in deutscher, türkischer, kroatischer, englischer, arabischer und französischer Sprache aufgeführt in der Städt. Kita Mombach West Haus I





„Kleine Hände, große Ziele: Für Demokratie, Kinderrechte und Frieden für Alle“
 (von Andre Rodrigues, Larissa Ribero, Paula Desgudoo, Pedro Martin) ein Vorlesetheater
 mit Stabfiguren nach dem Buch „Im Dschungel wird gewählt“ Vorlesesprache mit Schlag-
 wörtern in Englisch, Türkisch und Persisch aufgeführt in der Städt. Kita Goetheplatz





„Die kleine Raupe Nimmersatt“
(von Eric Carle) eine Vorleseaktion mit Kamishibai
(japanisches Erzähltheater) in deutscher, portugiesischer und Gebärdensprache in der Städt. Kita Am
Zagrebplatz



„Obstsalat“
ein Theaterstück in deutscher, italienischer,
polnischer und türkischer Sprache aufgeführt in der Städt. Kita Berliner Viertel





Veranstaltungen des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
für Kinder in Mainzer Kindertagesstätten in Kooperation mit
dem Jugendamt und dem Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz vom 09.09. - 13.09.2024

Montag, 09. September 2024

- 9:30 - 10:30 Uhr

„Der Löwe in dir“

(von Rachel Bright und Jim Field)

Mehrsprachiges Vorlesen auf Portugiesisch und Deutsch

Kath. Kita Liebfrauen

Franz-Liszt-Str. 1, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131 / 67 74 05

Ansprechperson: Jenni Nunes

Für Kinder ab 2 Jahren

7 Kitas mit jeweils 10 Kinder

*Die Kita ist barrierefrei!

Sommerschließung: die ersten 3 Ferienwochen!

Dienstag, 10. September 2024

- 9:15 - 11:00 Uhr

„Interkulturelle Tänze im Kita-Garten“

Gemeinschaftsprojekt zwischen Kita

Neustadtzentrum und Kita Zeughausgasse

In der Zeit von 9:15 bis 10:00 Uhr können die Kinder mit ihrem mitgebrachten Frühstück picknicken.

Städt. Kita Neustadtzentrum

Goethestr. 7, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131 / 63 84 51

Ansprechpersonen: Cihan Demir, Anita

Braunwarth-Schmitz

Für Kinder 4-6 Jahre

Pro Kita jeweils 10 Kinder (insgesamt 30 Kinder)

*Die Kita ist barrierefrei!

Sommerschließung: die ersten 3 Ferienwochen!

- 10:00 - ca. 10:30 Uhr

„Bestimmer sein –

Wie Elvis die Demokratie erfand“

(von Katja Reider und Cornelia Haas)

Vorlesen der Bilderbuchgeschichte in deutscher und türkischer Sprache

Ev. Kita Mombach

Pestalozziplatz 4a, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131 / 68 44 22

Ansprechperson: Aysel Yilmaz

Für Kinder ab 4,5 Jahren

Max. 40 Kinder

*Die Kita ist barrierefrei!

Sommerschließung: die ersten 3 Ferienwochen!

Mittwoch, 11. September 2024

- 10:00 – ca. 11:00 Uhr

„Otto die kleine Spinne“

(von Guido van Genechten)

Vorleseaktion in italienischer, türkischer und deutscher Sprache

Städt. Kita Am Alten Kerbeplatz

Bernhard-Winter-Straße 29, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131 / 95 05 79 8

Ansprechperson: Miriam Dasbach

Für Kinder ab 4 Jahren

Für 24 Kinder (8 Kinder pro Kita)

*Die Kita ist barrierefrei!

Sommerschließung: die letzten 3 Ferienwochen!

- 10:00 – ca. 10:45 Uhr

„Die kleine Raupe Nimmersatt“

(von Eric Carle)

Vorleseaktion in deutscher, türkischer, kroatischer, englischer, arabischer und französischer Sprache

Städt. Kita Mombach West Haus I

Pfarrer-Bechtolsheimer-Weg 2, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131 / 68 87 95

Ansprechperson: Frau Yüksel-Fener

Für Kinder ab 3 Jahren

3 Kitas (mit je 7 Kindern)

*Die Kita ist nicht barrierefrei!

Sommerschließung: die letzten 3 Ferienwochen!

- 10:00 - ca. 11:00 Uhr und

- 14:30 - ca. 15:30 Uhr

„Kleine Hände, große Ziele: Für Demokratie, Kinderrechte und Frieden für Alle“

(von Andre Rodrigues, Larissa Ribero, Paula Desgudoo, Pedro Martin)

Vorlesetheater mit Stabfiguren nach dem Buch

„Im Dschungel wird gewählt“ Vorlesesprache mit

Für jede Veranstaltung wird ausdrücklich um eine Anmeldung bei der jeweiligen Einrichtung erbeten!
Bei Absagen der Aktion von Seiten der Kita, bitte die angemeldeten Einrichtungen sowie das IPE darüber zu informieren!



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Nordhafen/Rheinallee 88, Geb. 25, 55120 Mainz
Tel.: +49-(0)6131-382751; Fax: +49-(0)6131-320924; Web: info@ipe-mainz.com

**Veranstaltungen des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
für Kinder in Mainzer Kindertagesstätten in Kooperation mit
dem Jugendamt und dem Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz vom 09.09. - 13.09.2024**

Schlagwörtern in Englisch, Türkisch und Persisch,
mit anschließender Mitmachaktion

Städt. Kita Goetheplatz

Raupelsweg 3, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131 / 61 33 85

Ansprechpersonen: Behnaz Sadrolashrafi, Elif

Bildik, Chantal Jenke oder Patricia Uslu-Gross

Für Kinder 4-6 Jahre

Vormittag: ca. 10 Kinder pro Kita, max. 3

Gruppen

Nachmittag: ca. 10 Kinder pro Kita, max. 3

Gruppen

*Die Kita ist barrierefrei!

Sommerschließung: die ersten 3 Ferienwochen!

Donnerstag, 12. September 2024

- 9:30 - 10:30 Uhr und
- 10:30 - 11:30 Uhr

„Die kleine Raupe Nimmersatt“

(von Eric Carle)

Vorleseaktion mit Kamishibai in deutscher,
portugiesischer und Gebärdensprache

Städt. Kita Am Zagrebplatz,

Am Zagrebplatz 1, 55129 Mainz

Anmeldung: 06131 / 12 48 17 0

Ansprechperson: Graca Wittkowski

Für Kinder ab 3 Jahren

Maximal 12 Kinder pro Veranstaltung

*Der Veranstaltungsraum ist nicht barrierefrei
erreichbar (zwei Stufen)!

Sommerschließung: die letzten 3 Ferienwochen!

- 10:00 - ca. 10:30 Uhr

„Obstsalat“

Theaterstück in deutscher, italienischer,
polnischer und türkischer Sprache

Städt. Kita Berliner Viertel

Berliner Straße 53, 55131 Mainz

Anmeldung: 06131/ 53 84 9

Ansprechperson: Teresa Cascone-Sepe

Für Kinder ab 4 Jahren

5 Kitas mit je 10 Kindern

*Die Kita ist barrierefrei!

Sommerschließung: die letzten 3 Ferienwochen!

Für jede Veranstaltung wird ausdrücklich um eine Anmeldung bei der jeweiligen Einrichtung erbeten!
Bei Absagen der Aktion von Seiten der Kita, bitte die angemeldeten Einrichtungen sowie das IPE darüber zu informieren!

Die Organisation der Interkulturellen Woche und der Interkulturellen Aktionswoche liegt in den Händen des IPE in Absprache mit der Abtl. Kindertagesstätten der Stadt Mainz und in Zusammenarbeit mit dem Migrationsbüro der Stadt Mainz.

Auch dieses Jahr konnten wir ein positives Fazit ziehen, denn sowohl an der Interkulturellen Aktionswochen im Frühjahr sowie an der Interkulturellen Woche im September hat sich die Zahl der teilnehmenden Kinder vergrößert. Die Aktion im Mai wurde von **182 Kindern und Erzieher: innen aus 9 Mainzer Kitas** besucht. Im September nahmen sogar **195 Kinder und Erzieher: innen aus 12 Mainzer Kindertagesstätten** an den Aktionen der Interkulturellen Woche teil.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Fotos der Aktionen von der Pressestelle der Stadt Mainz in den Sozialen Medien wie Facebook veröffentlicht, darüber hinaus berichtete die Allgemeine Zeitung über die Arbeit des IPE.

MAINZ

AUF EINEN BLICK

Interkulturelle Woche in Kitas

MAINZ (chel). Das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich Mainz (IPE) organisiert in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz jährlich zwei Interkulturelle Aktionswochen im Frühjahr und im Spätsommer. Die nächste Interkulturelle Aktionswoche findet von Montag, 9. September, bis Donnerstag, 12. September, statt. Ziel dieser Aktionswoche ist es, die kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt im Alltag der Mainzer Kindertageseinrichtungen sichtbar zu machen und einen Einblick zu geben, wie die Kinder im Rahmen interkultureller Projekte kreativ mit dieser Vielfalt umgehen. Es nehmen acht Mainzer Kitas, davon sechs städtische Kitas und zwei Kitas in kirchlicher Trägerschaft, teil.

Zum Programm gehört unter anderem das Vorlesen verschiedener Geschichten in portugiesischer, türkischer, italienischer, kroatischer, englischer, arabischer, persischer, französischer und deutscher Sprache sowie in Gebärdensprache. Auch auf interkulturelle Tänze, ein Vorlesetheater und Theater unter anderem in polnischer Sprache dürfen sich die Kleinen freuen.

Das gesamte Programm mit allen Veranstaltungsorten und Anmeldedaten kann unter www.mainz.de/newsdesk/publications/Mainz/181010100000569474.php heruntergeladen werden.

Quelle: Pressemeldung in der Allgemeinen Zeitung (AZ) vom 05.08.2024

- **Interkulturelles Fest 2024**

Traditionsgemäß veranstaltete das Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz das Interkulturelle Fest am 08. September 2024 auf dem Domplatz unter dem Motto „**Mainz – Für Demokratie und Frieden**“.

Trotz des Regenwetters war das IPE wieder mit einem Infostand, einer reichbestückten Tombola und einem Kinderschminkstand vertreten.



Jedes Jahr bietet das Interkulturelle Fest eine wertvolle Gelegenheit, mit Interessierten in den Dialog zu treten und sich über zentrale interkulturelle Themen auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen dabei gesellschaftliche Vielfalt und Diversität – insbesondere in Kindertageseinrichtungen-, die Förderung früher mehrsprachiger Bildung für alle Kinder sowie die Kinderrechte und deren Umsetzung im Alltag.

Der diesjährige thematische Schwerpunkt des Festes – *Demokratie und Frieden* – bot zudem einen passenden Rahmen, um die mitgebrachte Auswahl an Fach- und Bilderbücher wirkungsvoll zu präsentieren.

Diese Materialien sowie die eigens dafür angefertigte *Friedenstaube* regten zu Gesprächen an, unterstützen den fachlichen Austausch und machen zentrale Inhalte für Kinder und Erwachsene gleichermaßen erlebbar.

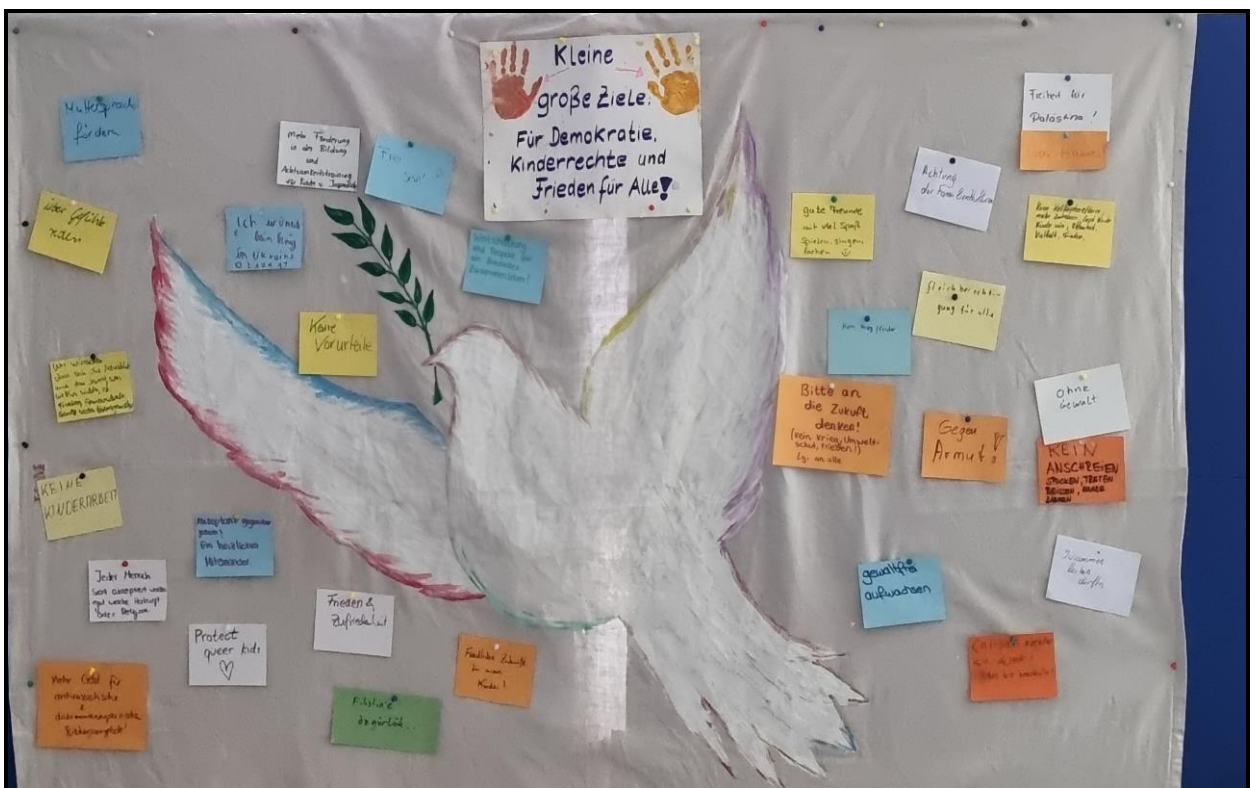
Das Thema Demokratie, Partizipation und Mitbestimmung wurde in einigen Kitas durch eine entsprechende Aktion aufgegriffen.

In den Angeboten wurde deutlich, wie die Kinder aktiv in demokratische Entscheidungen einbezogen werden und das Mitbestimmung in einer Demokratie unerlässlich sind.

Große und kleine Besucher am IPE-Stand hatten die Gelegenheit Ihre Friedenswünsche zu formulieren.



Und das ist das Ergebnis...





Vielen Dank allen engagierten Helfer: innen aus dem Mitgliederkreis, den Kita-Leitungen, den Interkulturellen und Pädagogischen Fachkräften aus den Kindertagesstätten für die Unterstützung.

2. KOOPERATION UND VERNETZUNG

2.1. Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen in Mainz

Das IPE versteht seine Aufgabe in Mainz nicht nur als Angebot von Fortbildung und Beratung, sondern versucht darüber hinaus auch über die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu informieren und die interkulturell arbeitenden Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die Information der Öffentlichkeit durch die örtliche Presse erfolgt über die Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Mainz.

2.2. Kooperationen mit anderen Trägern und interkulturellen Initiativen

Das IPE bietet in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) und mit dem Institut für Lehrerfortbildung, Abtl. Sozialpädagogik (ILF), aber auch mit anderen Fortbildungsträgern Studientage und Seminare an, die landesweit bzw. trägerbezogen und/oder regional ausgeschrieben werden.

Weitere Kooperationspartner

- Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Familie, Frauen, Kultur, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz
- Beauftragter der Landesregierung Rheinland-Pfalz für Migration und Integration
- Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz, Referat 36
- Beirat für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz
- INBI-Institut zur Förderung von Bildung und Integration Mainz
- Jugendamt der Stadt Mainz, Abt. Kindertageseinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen in städtischer, konfessioneller und freier Trägerschaft in Mainz
- Maimonides jüdisch-muslimisches Bildungswerk, Ingelheim am Rhein
- Arbeit und Leben, Gesellschaft für Beratung und Bildung in Mainz
- Kinderschutzbund-Mainz EL KiKo
- Eifelkreis Bitburg-Prüm/ InKi: Integrationsarbeit in Kindertagesstätten, kath. Familienbildungsstätte Bitburg e.V.
- Stadtverwaltung Trier / Jugendamt, Kindertagesbetreuung / Fachberatung Sprache RLP
- Stadtverwaltung Ingelheim / Jugendamt und Migrationsbüro Ingelheim
- Soziale Stadt – Mainz-Neustadt
- Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache (Saarbrücken)
- Kulturbäckerei Mainz, Initiative für ein Soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V.

2.3. Vertretung in Fachgremien

Das IPE ist in folgenden Fachausschüssen und Arbeitsgruppen vertreten:

- „Netzwerk Kind und Sprache“ der Stadt Mainz
- Landesbeirat für Migration und Integration
- Beirat für Migration und Integration der Stadt Mainz

3. SPRACHBILDUNG

3.1 Sprachendienst

Erhebung der Mehrsprachigkeit in Mainzer Kindertageseinrichtungen

Um einen besseren Überblick über die in Mainzer Kindertageseinrichtungen vorhandenen mehrsprachigen Kompetenzen der Fachkräfte – mit und ohne Migrationshintergrund – zu gewinnen, hat das IPE im November 2023 erneut einen Fragebogen an die Einrichtungen verschickt.

Auch im ersten Quartal 2024 gingen weitere Rückmeldungen von Kindertageseinrichtungen beim IPE ein. Insgesamt beteiligten sich 29 Kitas in städtischer sowie konfessioneller Trägerschaft an der Erhebung.

Die Auswertung ergab, dass Fachkräfte neben Deutsch über Kenntnisse in insgesamt **30 weiteren Sprachen** verfügen – entweder als Erst- oder als Zweitsprache.

Die Daten dienen dem IPE als Grundlage, um bei Bedarf sprachliche Unterstützung zu vermitteln – etwa bei Aufnahme- oder Beratungsgesprächen, Elternabenden oder bei der Förderung von Kindern in ihrer jeweiligen Familiensprache.

Eine **Aktualisierung der Daten** ist für **Ende 2025** geplant.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist in Europa eine zunehmende politische und wirtschaftliche Integration zu beobachten. Diese Entwicklung hat nicht nur zur Stabilisierung der europäischen Staatengemeinschaft beigetragen, sondern auch die **Binnenmobilität** innerhalb des Kontinents deutlich erleichtert.

Im Zuge dieser wachsenden Mobilität – insbesondere durch Wanderungsbewegungen von Arbeitskräften, Studierenden und Familien – wurde der Bedarf an international vergleichbaren und anerkannten Bildungsstandards immer offensichtlicher. Daraus ergab sich die Notwendigkeit **europaweiter Abkommen**, die eine **Gleichstellung und Anerkennung von Bildungsabschlüssen** ermöglichen und Bildungsbiografien transnational nachvollziehbar machen.

Ende der 1990er Jahre entwickelte der Europarat ein neues Instrument zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa: Das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt eine zentrale Initiative zur Intensivierung der europäischen Integration dar. Ziel ist die Anerkennung der Sprachkenntnisse, die sowohl in Bildungseinrichtungen als auch durch Lebenspraxis erworben wurden.

Die Europäische Union betont in diesem Zusammenhang, dass das Ziel eines mehrsprachigen europäischen Bürgers nur erreichbar ist, wenn frühzeitig ein Zugang zu mehreren Sprachen ermöglicht wird. Insbesondere im Elementarbereich eröffnet das ESP wertvolle Chancen, Kinder bereits in jungen Jahren für sprachliche Vielfalt zu sensibilisieren und ihre individuellen Sprachbiografien aktiv zu begleiten.

Das **Europäische Sprachenportfolio (ESP)** ist ein Instrument, das in diesem Zusammenhang entwickelt wurde. Es dient der **Dokumentation individueller sprachlicher und interkultureller Kompetenzen** und trägt zur Förderung von Mehrsprachigkeit und Sprachenlernen bei – bereits im frühen Kindesalter. Für den Elementarbereich eröffnet das ESP die Möglichkeit, erste sprachliche Erfahrungen systematisch sichtbar zu machen und frühzeitig die sprachliche Vielfalt der Kinder wertzuschätzen und zu fördern.

Rückblick auf die Entstehung des bisher einzigen vom Europarat zertifizierten Sprachenportfolio für den Elementarbereich in Deutschland.

Im Rahmen des von Prof. Otto Filtzinger geleiteten IPE-Projekts zur Entwicklung eines Sprachenportfolios für 3- bis 7-jährige Kinder evaluierte der IPE-Mitarbeiter Dr. Giovanni Cicero Catanese im Jahr 2007, unterstützt durch ein Post-Promotionsstipendium der Universität Messina, die Anwendungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des ESP zur Förderung interkultureller und mehrsprachiger Bildung in vorschulischen Einrichtungen.

Ziel des Projekts war es, durch den Einsatz eines modifizierten ESP unter Berücksichtigung frühkindlicher Interessen und sprachlicher Entwicklung dessen Umsetzung in die Praxis eines Kindergartens zu ermöglichen, konkret in der städtischen Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz. Von 2007 bis 2008 wurde gemeinsam mit einer Projektgruppe die Praktikabilität des ESP im Elementarbereich geprüft und geeignete Anwendungsfelder evaluiert.

Ab Juni 2009 wurde das Projekt fortgeführt mit dem Ziel, ein zertifiziertes deutsches Modell eines Sprachenportfolios für Kindergartenkinder gemäß den Leitlinien des Europarats zu entwickeln, unterstützt durch eine qualifizierte wissenschaftliche Begleitung. Im Jahr 2010 erfolgte die Einführung des Sprachenportfolios auf zwei weitere Einrichtungen in Mainz: die städtische Kita Kreyßigstraße und die katholische Kita Liebfrauen. Am 22. Juni 2011 erhielt das im Projekt entwickelte Europäische Sprachenportfolio für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren die Zertifizierung des Europarats mit der offiziellen Anerkennungsnummer 2001. R002. Dieses europaweit anerkannte Modell wurde im Herbst 2011 von den Autoren Otto Filtzinger, Giovanni Cicero Catanese und Elke Montanari sowie mit Mitwirkung von Margret Junkert und Patricia Nachit (Städt. Kita Goetheplatz) im Bildungsverlag EINS, Köln (seit April 2012 Schubi Verlag) veröffentlicht.

Auf Grund der regen Nachfrage wurde dieses Sprachenportfolio 2016 in zweiter Auflage veröffentlicht.

Im Jahr 2024 wird der Druck des Europäischen Sprachenportfolios nicht mehr über den Schubi Verlag veröffentlicht. Die letzten Exemplare können ausschließlich über das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) bezogen werden. Nachdem bekannt geworden ist, dass der Verlag den Druck eingestellt hat, unternimmt das IPE weiterhin Anstrengungen, einen neuen Verleger zu finden. Die zentrale Herausforderung liegt in den vertraglichen Details zu Bild- und Textrechten. Das IPE setzt die Verlagssuche fort.



Bild-Quelle: Waxmann Verlag auf der Homepage des IPE unter: <http://www.ipe-mainz.de/Shop/Buecher-print.html>

Bild-Quelle: Schubi Verlag, unter: www.schubi.com/de/de/artikel/Europaeisches-Sprachenportfolio/978-3-86723-638-6

Praxismaterial

- O. Filtzinger. /G. Cicero Catanese/ E. Montanari, (2. Auflage 2016), Europäisches Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren (vom Europarat mit der Anerkennungsnummer 2011.R002 gekennzeichnet), Schubi Verlag, Braunschweig. Das Europäische Sprachenportfolio ist im IPE für 35,00 € + 5,00€ Versand (Sonderpreis) solange der Vorrat reicht zu erwerben.

Das Sprachenportfolio war stets ein zentrales Thema in Fortbildungen, Seminaren und Arbeitsgemeinschaften im Bereich der frühen mehrsprachigen Bildung. Die Teilnehmenden äußerten den Wunsch nach einer eigenen AG zur praktischen Umsetzung mehrsprachiger Bildungsansätze.

Daraufhin wurde im Jahr 2023 vom IPE die Arbeitsgemeinschaft „Sprachbildung und frühe Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten“ in digitaler Form angeboten. Diese AG wurde jedoch im Jahr 2024 nicht weitergeführt, da die Fachberatung Sprache der Abteilung Kindertagesstätten der Stadt inzwischen alle Sprach-AGs betreut.

Das Sprachenportfolio findet mittlerweile in vielen Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz Anwendung. In speziell konzipierten Fortbildungskursen werden pädagogische Fachkräfte und Sprachexpert: innen vom IPE gezielt für den Einsatz des Portfolios qualifiziert.

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

Der größte Teil der Weltbevölkerung ist mehrsprachig oder lebt in einem entsprechenden Umfeld. Auch in Deutschland gehören zwei Sprachen längst zum Alltag von Familien mit Migrationsbiografie und binationalen Familien. In die Kita bringt jedes Kind seine ganz eigenen sprachlichen Erfahrungen mit, kommt mit vielen Sprachen in Kontakt und hat die Möglichkeit seine Sprachen weiter zu entwickeln.

2024

Auf mehrfachen Wunsch von Fortbildungs- und AG-Teilnehmer:innen haben wir im Rahmen eines unserer Tätigkeitsbereiche „Entwicklung und Begleitung von Projekten“ für das Jahr 2023 ein neues Projekt für pädagogische Fachkräfte und Eltern ins Leben gerufen.

Das Projekt hat den Titel **„Familie und Kita Hand in Hand – Mehrsprachigkeit macht Freude“** und wird von Waltraud Frick-Lorenz (Fachberaterin, Referentin für Sprach- und Leseförderung, Erzieherin und Erzählerin) durchgeführt.

Ziel des Projektes ist die enge Kooperation und der Aufbau vertrauensvoller Beziehung zwischen Eltern und Kita mit dem Ziel, die Kinder in ihrer ein- und mehrsprachigen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Für Eltern ist es wichtig, in ihrem eigenen Sprachverhalten Sicherheit zu entwickeln und gemeinsam mit dem pädagogischen Personal eine sprachfördernde Umgebung aufzubauen.

Das Projekt lebt vom Erfahrungsaustausch und möchte Anregungen zur Umsetzung des pädagogischen Ansatzes zur Gestaltung der frühen mehrsprachigen Bildung geben.

Die drei Workshops 3x 2,5 Std. bauen aufeinander auf und sind praxisnah gestaltet.

Workshop 1

- Wie funktioniert Spracherwerb und sprachliche Entwicklung bei ein- und mehrsprachigen Kindern?
- Welchen Einfluss haben die Bezugspersonen in der Familie (Schlüsselrolle der Eltern) auf die sprachliche Entwicklung des Kindes?
- Mehrsprachiges Aufwachsen und seine Chancen

Workshop 2

- Gelebte Mehrsprachigkeit in Kita und Familie
- Welche Einstellungen und Voraussetzungen braucht es, die frühe Mehrsprachigkeit der Kinder zu unterstützen?
- Wie können Eltern und Erzieher: innen gemeinsam das Kind in seiner / seinen Sprache (en) unterstützen und fördern?
- Wie kann in der Kita und Zuhause ein sprachfreudiges Klima geschaffen werden?

- Anregungen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit - Mehrsprachigkeit als Realität nutzen

Workshop 3

- Vorlesen bildet die Brücke zwischen gesprochener und geschriebener Sprache und hilft Kindern, sich die Welt in kleinen Schritten anzueignen.
- Wie kann ich Kinder an Literatur herañführen?
- Welche Bücher eignen sich für welches Alter?
- Wie lese ich spannend und interessant vor?
- Wie kann ich als Mutter/ Vater die Familiensprache in die Kita einbringen

Einen entsprechenden Flyer mit weiteren Informationen und dem Anmeldeformular sind in der Homepage des IPE zu finden. Ansprechpartnerin im IPE ist Frau Anna Kaltenbach.

Hinweis: Ausblick 2025 wird dieses Projekt wieder angeboten.

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK

Um die heutigen komplexen pädagogischen Anforderungen in den Kindertageseinrichtungen professionell bewältigen zu können, benötigen pädagogische Fachkräfte Zugang zu aktuellen, fundierten und praxisnahen Materialien. Die interkulturelle und mehrsprachige Bibliothek des IPE wurde genau zu diesem Zweck konzipiert: als zentrale Ressource für Theorie, Praxis und Weiterentwicklung im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Zielgruppe und Zielsetzung der Fachbibliothek



Die interkulturelle und mehrsprachige Fachbibliothek richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, an Schüler: innen sozialpädagogischer Fachschulen sowie an Studierende einschlägiger Fachrichtungen. Sie unterstützt die Aus- und Weiterbildung im Bereich der frühkindlichen Bildung mit einem besonderen Fokus auf:

- Interkulturelle Theorie und Praxis
- Erst- und Zweitspracherwerb
- Sprachbildung und Sprachförderung
- Entwicklung sprachlicher Vielfalt im Kindesalter /Frühe Mehrsprachigkeit

- Interreligiöse Bildung
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Diversität, Inklusion und Kinderrechte

Besonderer Wert wird auf die Aktualität der Fachliteratur gelegt. Die Auswahl orientiert sich kontinuierlich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Damit leistet die Bibliothek einen aktiven Beitrag zur Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte und zur Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen Bildung.

Mittlerweile umfasst die Bibliothek fast 1200 Bücher zu 46 verschiedenen Themenbereichen sowie eine große Auswahl an Bilderbüchern in etwa 15 Sprachen.



Angesichts der seit Jahren zunehmenden multilingualen Realität in den Kitas – insbesondere infolge aktueller Fluchtbewegungen – setzen wir einen besonderen Schwerpunkt auf zweisprachige und mehrsprachige Bilderbücher, die die deutsche Sprache mit weiteren

Familiensprachen kombinieren. Diese Bücher sollen eine Brücke zwischen den Familiensprachen und der Bildungssprache Deutsch schlagen.

Aktuell sind Bilderbücher u.a. in folgenden Sprachen neu hinzugekommen:

Albanisch, Arabisch, Chinesisch, Tamil, Tigrinya

Neben Fach- und Bilderbüchern umfasst die Bibliothek auch eine Sammlung von **Dokumentationen interkultureller Projekte**, die im Rahmen von IPE-Arbeitsgemeinschaften (IPE-AGs) und Seminaren entstanden sind. Darüber hinaus steht eine umfangreiche **Materialsammlung** zur Verfügung, die Spiele, Videos, Hörmedien (Kassetten, CDs) und weitere praxisorientierte Materialien für die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen sowie für Fortbildungszwecke enthält. Ein **Kamishibai** mit unterschiedlichen Themenkarten ist im IPE ausleihbar.

Qualitätskriterien der Medienauswahl

Die Bibliothek versteht sich als **lebendiger Lern- und Entwicklungsraum**, die kontinuierlich aktualisiert und erweitert wird und sich an den Bedarfen der Praxis orientiert. Bei der Auswahl neuer Medien achten wir auf die Grundsätze einer diskriminierungskritischen, inklusiven und diversitätssensiblen Pädagogik.

Sie werden hinsichtlich folgender Aspekte kritisch geprüft:

- Keine diskriminierenden Inhalte oder stereotypen Darstellungen

- Ausgewogenheit und Perspektivenvielfalt
- Pädagogische Anwendbarkeit im Alltag
- Anschlussfähigkeit an Bildungspläne und Konzepte der vorurteilsbewussten Bildung

Nutzung der Bibliothek - Digitale Verfügbarkeit

Die Datenbank mit den erfassten Büchern und Materialien ist für Besucher unserer **Homepage** www.ipe-mainz.de zugänglich. Interessierte haben die Möglichkeit, über eine Suchfunktion Bücher und Materialien zu gewünschten Themen, in einer bestimmten Sprache und nach Titel und Autor ausfindig zu machen sowie den gesamten Bestand einzusehen. Die Benutzerordnung der Bibliothek/Mediathek befindet sich ebenfalls auf unserer Homepage. Bücher und Materialien können zu den Öffnungszeiten im IPE eingesehen oder gegen eine Ausleihgebühr entliehen werden.



Obwohl im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Besucher*innen unserer Bibliothek rückläufig war, war der Anteil von pädagogischen Fachkräften der städt. Kindertageseinrichtungen auf das Jahr gesehen dennoch positiv. Die Ausleihe erfolgte über das Jahr hinweg konstant.

Auch die Nachfrage an Literaturberatungen von Student: innen und Pädagog: innen, die in verschiedenen Einrichtungen und Migrantenvereinen tätig sind oder eine Abschlussarbeit schreiben, besuchten die Bibliothek.

Ein Appell an IPE - Mitglieder: innen, Pädagogische Fachkräfte und Leser: innen des Jahresberichtes:

Nutzt die Bibliothek!



Ihr seid herzlich eingeladen, die Bibliothek aktiv zu nutzen: stöbert nach Herzenslust, entdeckt neue Lieblingsbücher, teilt eure Empfehlungen mit anderen und bringt spannende Buchtipps mit ein!

Ob in euren Projekten, Fortbildungen oder im Alltag mit Kindern – unsere vielfältigen mehrsprachige Bücher stehen euch zur Verfügung und warten darauf, lebendig genutzt zu werden, denn **auch in der digitalen Welt brauchen Kinder Bücher.**

Gerne verweisen wir in diesem Zusammenhang auf unsere Workshops und Fortbildungen hin, ein Blick in unser Fortbildungsprogramm und in die Homepage genügt.

Wir vom IPE-Team freuen uns auf eure Ideen und Anregungen – gemeinsam machen wir die Bibliothek noch besser.

6. AUSBLICK AUF 2025

Wir möchten Sie auf unser Fortbildungsprogramm für das Jahr 2025 hinweisen. Darin finden Sie alle von uns angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Studientage und Workshops. Es erscheint jeweils gegen Jahresende für das Folgejahr.

Sie können das Programm:

- auf unserer Homepage herunterladen oder
- per E-Mail bei uns anfordern

Alle Mainzer Kindertageseinrichtungen erhalten es zusätzlich automatisch auf dem Postweg.

Wichtiger Hinweis zur Zielgruppe der Angebote:

Die Angebote des IPE richten sich an Leitungen von Kindertageseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte, Interkulturelle Fachkräfte, Fachkräfte für Diversität (FKD-Kräfte) sowie an Kita- Sozialarbeiter: innen.

Kostenfreie Workshops und geplante Aktivitäten:

• Workshop 1: „Kita Global – Mit Kinderaugen durch die Welt“.

Dieser Workshop thematisiert im Rahmen einer zukunftsorientierten Pädagogik, welche Kompetenzen Kinder angesichts sozialer und ökonomischer Krisen zukünftig benötigen. Gemeinsam wird erarbeitet, wie Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt werden können, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Dabei stehen die Merkmale und Prinzipien der Projektarbeit im Fokus. Es werden praxisnahe Projekte zu interkulturellen und globalen Themen entwickelt.

- **Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte aus dem frühkindlichen Bereich
- **Leitung:** Margret Junkert
- **Termine:** Zwei bis drei Termine nach individueller Absprache
- **Dauer pro Termin:** 2,5 Stunden
- **Ort:** IPE e.V.

Bis Januar 2025 werden Anmeldungen interessierter Fachkräfte per Mail entgegengenommen.

• Workshop 2: „Mehrsprachiges Vorlesen in der Kita im Rahmen der frühen mehrsprachigen Bildung“.

Im Zentrum dieses Workshops stehen die Gestaltung von mehrsprachigen Vorlese-situationen und Techniken des dialogischen Vorlesens. Behandelt werden u.a. der Einsatz von Stimme, Pausen, Mimik und Gestik, sowie der methodische Umgang mit dem Kamishibai. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie mehrsprachige Vorleseaktionen regelmäßig geplant und umgesetzt werden können – unter Einbezug der sprachlichen Ressourcen von Team und Eltern. Ziel ist es, das Interesse der Kinder an verschiedenen Sprachen zu fördern – auch im digitalen Zeitalter.

- **Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte aus dem frühkindlichen Bereich
- **Leitung:** Waltraud Frick-Lorenz
- **Termine:** 01. Oktober u. 20. November 2025, 3. Termin nach Absprache
- **Dauer pro Termin:** 2,5 Stunden
- **Ort:** IPE e.V.
- **Anmeldetermin:** 01. September 2025

- **Umstrukturierung der Arbeitsgemeinschaften (AG`s)**

Der Wegfall der Stellen für die interkulturellen Fachkräfte seit dem 01.08.2023 bei der Stadt Mainz hat das IPE bereits 2024 veranlasst seine bisherigen, mit großer Resonanz, durchgeführten Arbeitsgemeinschaften, umzustrukturieren.

Folgende AG bietet das IPE in Kooperation mit den Mainzer Kindertagesstätten allen in den Kitas tätigen pädagogischen Fachkräften, Fachkräfte für Diversität, Sprachbeauftragte und Leitungen an:

AG „Vorbereitung und Reflexion der Interkulturellen Aktionswoche und der Interkulturellen Woche – Interkulturelle Kreativwerkstatt“

Diese AG dient der gemeinsamen Planung, Reflexion und Durchführung zweier zentraler Veranstaltungsformate im Frühjahr und im September.

- **Interkulturelle IPE- Aktionswoche 2025**

Termin: 10. – 14. März 2025

Motto: „Mut zur Mehrsprachigkeit“

Die Aktionswoche bietet Gelegenheit, gelebte Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt sichtbar und erlebbar zu machen – für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Während dieser Woche werden Kinder gemeinsam mit dem päd. Fachpersonal in Mainz unterwegs sein, um andere Kindertagesstätten zu besuchen und vor Ort ein vielseitig buntes interkulturelles Programm zu erleben.

- **Interkulturelle Woche 2025 mit Interkulturellem Fest**

Termin: Interkulturelle Aktionswoche: 15. – 19. September 2025

Interkulturelles Fest: Sonntag, 14. September 2025

Motto: „Kinder haben Rechte“

In der Aktionswoche innerhalb der Interkulturellen Woche präsentieren die Kitas wieder ihre vielfältige interkulturelle Arbeit einem breiteren Publikum. Ziel ist es, die Arbeit des ganzen Jahres sichtbar zu machen und Einrichtungen untereinander zu vernetzen.

Hinweis: Die Durchführung von Aktivitäten in den städtischen Kitas während dieser Woche bedarf noch der abschließenden Abstimmung mit der zuständigen Fachabteilung. Nach Vorstellung der Abteilung Kindertagesstätten der Stadt Mainz soll der Fokus 2025 insbesondere auf dem jährlich stattfindenden Weltkindertag liegen.

Während des Interkulturellen Festes am Sonntag, den 14. September 2025 wird das IPE traditionsgemäß mit einem Informationsstand vertreten sein und hofft wieder auf rege Beteiligung und engagierte Unterstützung aus dem Kreis der mit dem IPE verbundenen Kita- Fachkräfte bzw. aus dem Mitgliederkreis.

Kontakt und Mitwirkung

Alle interessierten Fachkräfte sind herzlich eingeladen, sich aktiv in die AG- Arbeit einzubringen. Ihre Erfahrungen und Ideen sind wertvoll, um gemeinsam lebendige und nachhaltige interkulturelle Bildungsprozesse zu gestalten.

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern:

1. Stadt Mainz

Das IPE e.V. legt großen Wert auf eine vertrauensvolle, transparente und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Kindertagesstätten der Stadt Mainz. Im Jahr 2025 werden die bestehenden Gespräche fortgeführt, um gemeinsam neue Vereinbarungen zu treffen und die Kooperation weiter zu stärken. Ziel ist eine langfristige und verlässliche Partnerschaft.

2. SPFZ / Ministerium für Bildung

In enger Kooperation mit dem **Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ)** und dem **Ministerium für Bildung** bietet das IPE e.V. im Jahr 2025 erneut den landesweiten Einführungskurs an:

„Mit interkultureller Bildung und migrationspädagogischer Haltung erfolgreich den Kita-Alltag meistern“

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Fachkräfte für interkulturelle Arbeit sowie an Kita-Fach- und Leitungskräfte und findet in **Mainz** statt. Er vermittelt praxisorientierte Inhalte zur Umsetzung einer diskriminierungskritischen und kultursensiblen Pädagogik in der frühen Bildung.

Themenschwerpunkte:

- **Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft:** Leitideen und Ziele einer interkulturellen und migrationspädagogischen Ausrichtung
- **Rollen und Rahmenbedingungen:** Einsatzmöglichkeiten für Fachkräfte in der interkulturellen Arbeit
- **Kultursensible und vorurteilsbewusste Bildung:** Vorurteilsbewusste Bildungsprozesse gemeinsam mit Teams und Eltern gestalten
- **Mehrsprachigkeit in der frühen Bildung:** Sprachentwicklung beobachten, unterstützen und dokumentieren
- **Professionelle Haltung und Selbstreflexion:** Entwicklung von Schlüsselkompetenzen zur Umsetzung interkultureller und migrationspädagogischer Praxis

Hinweis Zertifizierungsmöglichkeit:

Teilnehmende, die

- im SPFZ diesen Einführungskurs absolvieren oder bereits in den letzten Jahren einen Kurs für interkulturelle Fachkräfte im Umfang von mindestens 40 Unterrichtsstunden besucht haben **und**
- zusätzlich die Weiterbildung „**Fachkraft für Diversität und Rassismus-sensibilität**“ (138 Unterrichtsstunden) – Kooperation von SPFZ, ILF und Hochschule Koblenz – abschließen, erhalten ein offizielles Zertifikat als:

„Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität“

3. Jüdisch-muslimisches Bildungswerk Maimonides

Seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit diesem Bildungswerk.
Weitere Informationen unter: Home - Maimonides jüdisch-muslimisches Bildungswerk:
<https://maimonides.eu>



Hinweis auf Zweitägige Fortbildung:

„Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen – Eine Führungsaufgabe“

In Kooperation mit: dem jüdisch-muslimischen Bildungswerk **Maimonides**

Referentin: Misbah Arshad

Ort: Ingelheim

Termin: 6. und 7. Mai 2025

Zielgruppe: Leitungskräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Fachkräfte für Diversität aus Krippe, Kita und Hort

Das Konzept der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung setzt sich schon in der frühen Kindheit mit Ausgrenzung und Diskriminierung auseinander. Dazu brauchen pädagogische Fachkräfte Sensibilität, um die Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung zu erkennen und die Kinder in ihrer Identitätsentwicklung zu stärken. In dieser zweitägigen Veranstaltung werden die Teilnehmenden in die Thematik eingeführt, Teilnehmenden erhalten am ersten Tag Anregungen für eine vorurteilsbewusste Praxisgestaltung und haben die Möglichkeit erste Schritte zu machen, sich selbst, ihr pädagogisches Verhalten sowie die pädagogische Praxis in Kindertageseinrichtungen zu reflektieren und subtile Mechanismen der Diskriminierung zu erkennen.

Sie erhalten eine Transferaufgabe zur Erprobung in der eigenen Einrichtung, die an dem später folgenden zweiten Tag vorgestellt und in gemeinsam Reflektion ausgewertet und weiterentwickelt wird.

Zur Referentin: Misbah Arshad hat zwischen 2005 – 2012 an der Goethe-Universität Frankfurt Islamische Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Diplompädagogik mit dem Schwerpunkt Jugend- und Erwachsenenbildung studiert.

Ihre Kompetenzfelder:

- Interkulturelle und interreligiöse Pädagogik
- Kultur- und religionssensible Sexualpädagogik
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Anti-Bias-Trainings und Fortbildungen für Multiplikator:innen

Zurzeit hat Frau Arshad die Pädagogische Leitung des Modellprojektes **„Couragiert! Gemeinsam gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit“** inne, dass vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert wird.

4. Sophie-Scholl-Schule (Fachbereich Sozialpädagogik) in Mainz

Auf Anfrage der Sophie-Scholl-Schule, Fachbereich Sozialpädagogik, fand ein Seminartag zum Lernmodul 10 Pädagogische Schwerpunkte zum Thema „Interkulturelle Pädagogik“ statt. Kernpunkt war das Erarbeiten Interkultureller Kompetenzen der zukünftigen Pädagogischen Fachkräfte. 2025 findet wieder ein entsprechendes Seminar statt.

Diese Anfrage zeigt uns, dass die Interkulturelle Pädagogik innerhalb der Ausbildung wieder verstärkt Beachtung findet.

5. Wolfgang Hering (Kinderliedermacher)

Wolfgang Hering ist ein langjähriger Referent des IPE. Er wird sein neuestes Buch „Sing mit - in vielen Sprachen. Internationale Kinderlieder in verschiedenen Sprachen zum Mit- und Weitersingen“ am 08. April 2025 in einem Workshop beim IPE präsentieren, wobei die Teilnehmenden aktiv einbezogen werden.

6. Kompetenz-Zentrum Leichte Sprachen (Saarbrücken)

Eine Fortbildung zum Thema „Leichte Sprachen in der Kindertageseinrichtung- Barrierefrei Kommunizieren“ wird mit der Leiterin des Kompetenz-Zentrums Frau Nadja Quirein am 03. Juni 2025 stattfinden.

7. Katholische Familienbildungsstätte Bitburg e.V.

Im Rahmen des Arbeitskreises der Interkulturellen Fachkräfte, aus dem KiTa - Bereich, findet im Herbst 2025 eine ganztägige Fortbildung zum Thema:

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einer multikulturellen Elternschaft

Zielgruppe: Interkulturelle Fachkräfte in Kindertagesstätten

Eltern bringen unterschiedliche Lebensrealitäten, kulturelle Hintergründe, Erziehungsvorstellungen und Bedürfnisse mit. Diese Vielfalt eröffnet große Chancen für eine bereichernde Zusammenarbeit – stellt Fachkräfte jedoch auch vor alltägliche Herausforderungen.

Damit eine vertrauensvolle Kooperation zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal gelingen kann, braucht es gewisse Kompetenzen der Fachkräfte, eine Haltung, die von Respekt, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Diese Haltung gilt es zu reflektieren und im pädagogischen Alltag bewusst zu leben.

Ein weiterer zentraler Schritt besteht darin, die eigene Zusammenarbeit – ebenso wie die in der Einrichtung gelebte Praxis – mit Familien zu analysieren und ggf. zu ändern. Ziel ist es, neue Impulse und Handlungsmöglichkeiten für eine aktive Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit allen Eltern zu entwickeln – insbesondere im Kontext kultureller Vielfalt.

Leitfragen im Seminar sind u.a.

- Analyse der Elternschaft – Wer sind unsere Familien? Was wissen wir von Ihnen?
- Wie können wir in der Kita einen guten Zugang zu allen Familien schaffen – unabhängig von Sprache, Herkunft oder Bildungsstand?
- Wie erkennen wir, welche bedarfsgerechten Angebote die Eltern tatsächlich brauchen?
- Welche bestehenden Formate zur aktiven, ressourcenorientierten Elternbeteiligung gibt es bereits in unseren Einrichtungen?
- Was sind zentrale Faktoren für eine gelingende Kooperation? Welche Rolle spielen die Interkulturellen Fachkräfte innerhalb der Zusammenarbeit?
- Wie kann eine Ideenwerkstatt zur Weiterentwicklung der Elternarbeit gestaltet werden?

Die vielfältigen Erfahrungen der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht und bilden eine wertvolle Grundlage für den fachlichen Austausch aus dem sich konkrete nächste Schritte ableiten, die in der weiteren Zusammenarbeit mit dem Team und den Familien in der Einrichtung umgesetzt werden können.

Referentin: Margret Junkert

Ort: Bitburg

Termin: 23.09.2025



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Rheinallee 88, Geb. 25, 55122 Mainz / Tel: 06131 - 382751 / Fax: 06131 - 320924 / info@ipe-mainz.com

IPE-Fortbildungsangebote 2025

Aktualisiert am 02.12.2024

Nr.	Termin	Ort	Titel	Referenten und Fortbildungskosten
1.	12. Februar 2025	IPE e.V.	Alle Kinder haben Rechte! Sensibilisierung für kultursensibles arbeiten.	Elke Meyer Kosten: 90,00€
2. 	18. + 19. März 2025	IPE e.V.	Figurenschattentheater (Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendamt Mainz / Internes Fortbildungsprogramm 2025 der Stadt Mainz)	Renate Sell Kosten: 100,00€; für päd. Fachkräfte der städt. Kitas in Mainz kostenlos
3. 	3. + 4. April 2025	SPFZ in Mainz	Frühe mehrsprachige Bildung im Kita-Alltag. Auf Entdeckungstour durch die Welt der Sprachen. Anmeldung beim SPFZ (Kooperationsveranstaltung mit dem SPFZ Mainz / Internes Fortbildungsprogramm 2025 des SPFZ, Kurs Nr.: 25-A66)	Margret Junkert Giovanni C. Catanese Kosten: 100,00€ (inkl. Verpflegung)
4.	8. April 2025 Workshop 14:00-16:30 Uhr	IPE e.V.	Singt mit - in vielen Sprachen. Internationale Kinderlieder in vielen verschiedenen Sprachen zum Mit- und Weitersingen.	Wolfgang Hering Kosten: 20,00 €
5. 	6. + 7. Mai 2025	Maimonides, Ingelheim/ Stadtteil Wackernheim	Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen - Eine Führungsaufgabe (Kooperationsveranstaltung mit dem jüdisch-muslimischen Bildungswerk Maimonides)	Misbah Arshad Kosten: 100,00 €
6.	27. Mai 2025	IPE e.V.	Interkulturelle Kompetenz in Kitas - Kultursensible Kommunikation und Reflexion	Michaela Gabel Kosten: 90,00€
7. 	2. - 6. Juni 2025	Hotel Independence in Mainz	Mit Interkultureller Bildung und migrationspädagogischer Haltung erfolgreich den Kita-Alltag meistern Anmeldung beim SPFZ (Kooperationsveranstaltung mit dem SPFZ Mainz/IPE/Ministerium für Bildung Flyer des SPFZ, Kurs Nr.: 25-C03)	Regina Rein, Viktoria Grundmann, Margret Junkert Kosten: 300,00€ (inkl. Verpflegung)
8.	3. Juni 2025	IPE e.V.	Leichte Sprache	Nadja Quirein Kosten: 90,00€
9. 	24. Juni und 18. November 2025	IPE e.V.	Mehrere Sprachen eröffnen mehrere Welten - Mehrsprachiges Aufwachsen von Kindern und frühe mehrsprachige Bildung im Kita- Alltag mit Unterstützung des Europäischen Sprachenportfolios für den Elementarbereich (Kooperation mit dem Jugendamt Mainz / Internes Fortbildungsprogramm 2025 der Stadt Mainz)	Margret Junkert Kosten: 100,00 €; für päd. Fachkräfte der städt. Kitas in Mainz kostenlos
10.	4. + 5. November 2025	IPE e.V.	Zauberstab, Zylinderhut, Zaubergerister hilft jetzt gut! Mit Zauberei kreativ sprachliche Bildung gestalten.	Renate Sell Kosten: 100,00 €

Jahresübersicht 2025

Infotag, AGs, Aktions- und Interkulturelle Woche, weitere Angebote, Informationen

Stand: 27.01.2025

Maßnahmen/Aktivitäten	Zielgruppe	Dauer	Inhalte/Themen	Termin	Ort
Informationstag	Pädagogische Fachkräfte, Interkulturelle Fachkräfte, Fachkräfte für Diversität, Sprachbeauftragte, Leitungen, Fachberatung und sonstige Interessierte	9:00 - 13:00 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	08.04.2025	Institut IPE e.V., Mainz
Am Informationstag ab 14:00 Uhr Möglichkeit an der AG Interkulturelle Kreativwerkstatt teilzunehmen		14:00 - 16:30 Uhr	AG – Interkulturelle Kreativwerkstatt	04.02.2025	Institut IPE e.V., Mainz
AG „Vorbereitung und Reflexion der Interkulturellen Aktionswoche – Interkulturelle Kreativwerkstatt“	Alle Pädagogische Fachkräfte, Interkulturelle Fachkräfte, Fachkräfte für Diversität, Sprachbeauftragte und Leitungen	2,5 Std. 14:00 - 16:30 Uhr	➤ Vorbereitung für die Interkulturelle Aktionswoche vom <u>10.03.-14.03.2025</u> ➤ Reflexion der Interkulturellen Aktionswoche	04.02.2025 ➤ 01.04.2025	Institut IPE, e.V., Mainz
AG „Vorbereitung und Reflexion der Interkulturellen Woche – Interkulturelle Kreativwerkstatt“	Alle Pädagogische Fachkräfte, Interkulturelle Fachkräfte, Sprachbeauftragte und Leitungen	2,5 Std. 14:00 - 16:30 Uhr	➤ Vorbereitung der Interkulturellen Woche ➤ Reflexion der Interkulturellen Wochen	werden bekannt gegeben!	Institut IPE e.V., Mainz
Workshops: „Kita Global - Mit Kinderaugen durch die Welt!“	Pädagogische Fachkräfte in Kita und Hort.	2,5 Std. 14:00 - 16:30 Uhr	➤ Kita Global - Mit Kinderaugen durch die Welt ➤ Mehrsprachiges Vorlesen in der Kita im Rahmen der frühen mehrsprachigen Bildung	➤ 21.01.25 ➤ 18.02.25 ➤ 20.11.25 ➤ 01.10.25 3. Termine nach Absprache	Institut IPE e.V., Mainz
Aktionswoche	Kitas in Mainz, Besuchergruppen aus anderen Kitas und der Öffentlichkeit	5 Tage	Interkulturelle Aktionen in den Kindertageseinrichtungen in Mainz	10.03 - 14.03.2025	Kindertagesstätten in Mainz
Interkulturelle Woche der Stadt Mainz	Kitas in Mainz, Besuchergruppen aus anderen Kitas und der Öffentlichkeit (noch offen)	6 Tage	Interkulturelles Fest auf dem Domplatz, Infostand Interkulturelle Aktionen in den Kindertageseinrichtungen in Mainz (noch offen)	14.09.2025	Domplatz in Mainz
Teamberatung, Inhouse Veranstaltungen	Team der jeweiligen Kita		Interkulturelle und Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung, Europäisches Sprachenportfolio, Frühe Mehrsprachigkeit, Zusammenarbeit mit Familien, Projektentwicklung, Einsatz interkultureller Fachkräfte. z.B. Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Elternpartnerschaft/-partizipation, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team.	Nach Vereinbarung siehe Fortbildungsprogramm 2025	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus Kitas				
Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek			Wir bitten um telefonische Anmeldung, damit gewährleistet ist, dass das Institut IPE e.V. besetzt ist. Öffnungszeiten: Mo.: 9.00 - 17.00 Uhr, Di.: 9.00 - 15.00 Uhr, Mi.: 9.00 - 15.00 Uhr		

Eine Leseprobe des Fachartikel „Kinder bringen heutzutage andere Probleme als Sprache mit“ Warum interkulturelle Bildung in der Kindheits- und Sozialpädagogik gerade jetzt wichtiger denn je ist - von Dr. Cicero Catanes:

....Eine der ersten Maßnahmen, die Ende der 1970er-Jahre in rheinland-pfälzischen Kindergarten den Einfluss des Interkulturellen Ansatzes spüren lies, ist die Erschaffung einer neuen pädagogischen Figur: die ausländische Mitarbeiterin (es handelte sich ursprünglich ausschließlich um Frauen) bzw. die ausländische Fachkraft (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung 2006). Sie hatte vorwiegend die Aufgabe, in Einrichtungen mit „einem hohen Anteil ausländischer Kinder“ (ebd., S. 15), das pädagogische Personal bei der Aufnahme und Betreuung dieser Zielgruppe zu unterstützen, indem sie durch ihre Migrationserfahrung und/oder Mehrsprachigkeit eine Brückenfunktion zwischen Familien und Institution erfüllen sollte (Gierth 1999).

Im Zuge der Weiterentwicklung und Reifung der interkulturellen Gedanken, die eine solche Brückenfunktion eher mit den tatsächlichen Kompetenzen und den pädagogischen Erfahrungen als mit einer ausländischen Abstammung verbinden, und nach der Überzeugung, dass alle Kinder - nicht nur diejenigen, die einen Migrationshintergrund aufwiesen - in einen gegenseitigen Integrationsprozess eingebunden werden sollen, wurde anstatt der Bezeichnung „Ausländische Fachkraft“ 2006 der Begriff „Zusätzliche Fachkräfte für interkulturelle Arbeit“ eingeführt und konkrete Handlungsempfehlungen für diese erarbeitet (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung 2006).

Verstärkt sahen die Kindergärten die Notwendigkeit eines engeren Austausches zwischen diesen Expertinnen, die in unterschiedlichen Einrichtungen tätig waren, um über die eigenen Aktivitäten, Erfolge und erlebten Problematiken (u. a. die nicht immer einwandfreie Zusammenarbeit mit dem Team, die Betrachtung ihrer Rolle als Unterstufe einer/eines „richtigen“ anerkannten Erzieherin/Erziehers kollegial zu beraten. So entstanden erste informelle Netzwerke, die Ende der 1980er-Jahre in die Gründung des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE e. V.) in Mainz mündeten. In diesem Rahmen konnten sich diese Fachkräfte eine fundierte Expertise aneignen, die die Konzeptionen, die Räumlichkeiten und das Bewusstsein für Interkulturelle Bildung in vielen Einrichtungen langfristig verändert haben.

Die Selbstbezeichnung der eigenen Rolle wandelte sich inoffiziell in „Interkulturelle Fachkraft“ (IKF), entsprechend der Vorstellung, nicht als Zusatzkraft, sondern als legitimes Mitglied des Teams verstanden zu werden. Statt „Interkulturelle Arbeit“ bevorzugten die Professionellen den Begriff der „Interkulturellen Bildung“, in dem Interkulturalität als Ziel der pädagogischen Handlung und nicht als Arbeitsauftrag interpretiert wurde. Durch den Einbezug von Expertinnen und Experten konnten die IKF Inputs über fachliche Themen erhalten und ihren Blick über aktuelle erziehungswissenschaftliche Entwicklungen schärfen.

Vertieft und reflektiert wurden z.B. die europäischen Richtlinien zur mehrsprachigen Bildung, die sich u. a. als Ziel setzen, alle Kinder, Schülerinnen und Schüler drei-

sprachig auszubilden (Europäische Kommission 1995). So veränderte sich die Perspektive, mehrsprachige Kinder mit Migrationshintergrund nicht als sog. Risikokinder zu betrachten, sondern diejenigen Kinder im Nachteil zu sehen, die nur einsprachig mit Deutsch aufwuchsen. Auch wenn diese Ansicht provokativ wirkte, entwickelte sich eine starke Sensibilität für das Thema und konkrete Projekte wurden gestartet, um alle sprachlichen Ressourcen der Familien miteinzubeziehen und zu fördern.

So entstand die Idee, ein Europäisches Sprachenportfolio nach den Richtlinien des Europarates für Kinder von drei bis sieben Jahren zu entwickeln, das 2011 von dieser internationalen Institution offiziell anerkannt wurde und das 2016 in der zweiten Auflage erschien (Filziger/ Montanara/Cicero Catanese 2016). Der Bedarf an Interkulturellen Fachkräften stieg kontinuierlich im Laufe der Jahre (in Mainz von sieben auf 44 zwischen 1989 und 2021, Institut IPE 2023) und die Auswirkungen ihres Engagements werden durch zahlreiche realisierte Aktionen und Projekte ersichtlich (siehe nachfolgenden Kasten)...

Der Beitrag ist erschienen im Fachmagazin „Zukunftshandbuch Kindertageseinrichtungen“ 1-2025 des Walhalla-Fachverlages Regensburg. www.walhalla.de

Unterstützen Sie die Interkulturelle Bildung!

Werden Sie Mitglied!

Die Verbreitung der interkulturellen Idee ist nicht möglich ohne die Unterstützung aufgeschlossener und engagierter Bürgerinnen und Bürger. Wenn auch Sie die interkulturelle Erziehung und Bildung im Elementarbereich, mitgestalten und/oder unterstützen wollen, können Sie dies tun, indem Sie:

- Mitglied in unserem Verein werden
- Uns Sachspenden für unsere Bibliothek oder andere interkulturelle Materialien zukommen lassen
- Geldspenden überweisen
- Arbeitskraft oder andere Kompetenzen ehrenamtlich zur Verfügung stellen

Vorteile für Mitglieder:

- Wir werden Sie zu unseren Veranstaltungen einladen (Diskussionen, Seminare, Feste...).
- Wir werden Sie über unsere Veröffentlichungen und Materialien informieren.
- Wir werden Ihnen jeweils unseren Jahresbericht zusenden.
- Sie können kostenlos Bücher aus unserer interkulturellen Fachbibliothek ausleihen und unsere Seminare und Kurse zu ermäßigten Gebühren besuchen.

Um Mitglied zu werden brauchen Sie nur die **Beitrittserklärung** auszufüllen (s. auf der nächsten Seite) und diese unterschrieben im Original an uns zu versenden!

DANKE!

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon: _____ Mail: _____

Mit meiner/unserer Unterschrift beantrage/n ich/wir die Mitgliedschaft im Verein IPE – Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich. Ich/Wir werde/n die Arbeit regelmäßig unterstützen mit einem Beitrag von: (Mindestbeitrag für **Einzelpersonen** 5,00 Euro monatlich, Mindestbeitrag für **Kindertageseinrichtungen** u.a. Institutionen 50 Euro halbjährlich)

_____ Euro

Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE58 ZZZ0 0000 1774 05

Mandatsreferenz: (wird vom IPE vergeben) _____

Ich ermächtige das IPE Mainz, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschriften einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IPE auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Dieser wird jeweils zum 01. März und zum 01. September jährlich abgebucht.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Lastschrift in Höhe von monatlich _____ Euro

Kreditinstitut _____

IBAN _____

BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____